

G E M E I N D E B L A T T

RASEN-ANTHOLZ

04/2022

Alles Gute zum
100. Geburtstag



AUS DEM GEMEINDEAMT

» Thema Nachhaltigkeit

DIE WEITE WELT

» Interview mit Lukas Unteregger

GESUNDHEIT

» Gastritis

AUS DEM GEMEINDEAMT

■ Aus dem Gemeinderat	4
■ Aus dem Gemeindeausschuss	4-5
■ Saisonschlussverkäufe: Termine für Winter 2022/23	5
■ Falsche Adressen	5
■ Öffnungszeiten im Recyclinghof Rasen-Antholz/Olang	6
■ Nachhaltigkeit in der Gemeinde	7-8
■ Nachhaltigkeitsbeauftragte Silke Hecher	9
■ Auch Rasen-Antholz auf dem Weg zur KlimaGemeinde	10
■ Antholz-Obertal Carpässe	10
■ Heizen mit Holz... aber richtig	11
■ Energiesparen zu Hause	11
■ Lebenslauf eines Hundertjährigen - Weiser Josef	12-13

BIBLIOTHEK

■ Oktober 2022 - Veranstaltungen im Zeitraum „Tag der Bibliotheken“ ..	14-15
■ Qualitätszertifikat für die öffentliche Bibliothek Rasen Antholz	16
■ Die Bibliothek als historisches Gedächtnis	17

KINDER & JUGEND

■ Kinderseite	18
■ Happy Birthday	19
■ Die Welt ist schön, weil du mit drauf bist	20
■ my.summer 2023	21

VEREINE

■ Elki Olang	22
■ Kinder- und Jugendchor Oberrasen on Tour	23
■ Der Bildungsausschuss Antholz ist online	24
■ Historischer Jahreskalender 2023	24
■ Unsere Aktionen vom Familienverband Antholz Mittertal/Obertal	25
■ Ein einzigartiges mittelalterliches Kleidungsstück	26
■ FF Antholz Mittertal	26-27
■ Der Jahrgang 1962 ist unterwegs	28
■ Jahrgangsfeier der 50-jährigen	28
■ Kathreinkonzert 2022 der Musikkapelle Josef Leitgeb	29
■ Silbernes Prieserjubiläum im Antholztal	30-31
■ Das Handwerk bietet viele Chancen	31
■ Der Käferbefall breitet sich aus	32-33
■ Duell der Giganten	33
■ Liste der Vereine	34-35

TOURISMUS

■ Infos	36-37
---------------	-------

DIE WEITE WELT

■ Interview mit Lukas Unteregger	38-40
--	-------

GESUNDHEIT

■ Gastritis	41-42
-------------------	-------

VON FRÜHER

■ Aus dem Fotoarchiv der Chronikgruppe Antholz	43
--	----

Gemeinde Rasen-Antholz

Niederrasnerstr. 35
 info@rasen-antholz.eu
 www.gemeinde.rasenantholz.bz.it

Parteienverkehr:

MO bis FR 8.00-12.30 Uhr
Termine am Nachmittag auf Anfrage!

Telefonverzeichnis - Zentrale

0474 496158 - 0474 498145

Bauamt 0474 496901

Steueramt 0474 496902

Meldeamt 0474 496915

Sekretariat 0474 496916

Buchhaltung 0474 496917 – Fax 0474 498145

Impressum**Eigentümer und Herausgeber:**

Gemeinde Rasen- Antholz

Eingetragen beim Landesgericht Bozen

mit Dekret Nr. 9/96 R. St. vom 19.04.1996

Presserechtlich verantwortlich:

Erika Pallhuber

Redaktionsleitung: Georg Zingerle

Redaktionsteam:

Florian Beikircher, Martin Steinkasserer

Titelbild: Arnold Manfred

Layout + Druck: Kraler Druck+Grafik, Brixen

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

20. Februar 2023

Alle Beiträge, die nach diesem Datum eintreffen, können in der aktuellen Ausgabe aus organisatorischen Gründen nicht mehr berücksichtigt werden.

Erscheinungsdatum: März 2023

Wir wünschen euch besinnliche,
 frohe und glückliche Weihnachtstage!
 Für das kommende Jahr mögen Euch
 Zufriedenheit, Frohsinn, Gesundheit
 und ganz viel Liebe begleiten.



Liebe BürgerInnen und Bürger,

führt jede Krise zum Konflikt? Nicht notwendigerweise, wobei sich das Gefühl einer Spirale wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Brennpunkte verstärkt.

Um in der Chronik zweistellige Inflationszahlen zu finden, bedarf es einer längeren Suche. Daher überrascht es nicht, dass so manche Gewohnheit, Planung und Überlegung angesichts der aktuellen Belastungen auf den Prüfstand kommt.

An dieser Stelle sei ein Dank jenen Pionieren gewidmet, welche sich auf Gemeindeebene mit Mut und Weitblick den Herausforderungen im Energiesektor gestellt haben. Die realisierten Strukturen und lokal tätigen Betriebe im Energiebereich ermöglichen heute ein hohes Maß an Stabilität und ein tragbares Preisumfeld. Vor allem im Bereich der Wärmeenergie sind die zwei Fernheizwerke wichtige Garanten. Die Verfügbarkeit und Nutzung der lokalen Ressourcen erscheint künftig mehr denn je eine jener Bedingungen, um den bevorstehenden Transformationsprozess auch im ländlichen Raum verträglich zu gestalten.

Wie in allen privaten Haushaltsgebarungen war das abgelaufene Jahr auch in der Gemeinde geprägt von Überlegungen der Optimierung und bestmöglichen Aufrechterhaltung sämtlicher öffentlicher Dienste. Als grundlegend wichtig erweisen sich die Maßnahmen des letzten Jahrzehnts zum Schuldenabbau, die getätigten Investitionen im Bereich Energieeffizienz und die Vergabe des Biathlonzentrums in Konzession, wodurch keine laufenden Belastungen für den Gemeindehaushalt entstehen. In Kombination mit den Einnahmen aus der eigenen Stromproduktion, zusätzlichen Einnahmen aus Parkplatzgebühren und einigen staatlichen Beiträgen gelang es, die erheblichen Kostensteigerungen abzufedern. Überlegungen zur Reduzierung von Beiträgen oder die Einführung von Zuschlägen bei der Einkommenssteuer mussten bisher nicht in

Betracht gezogen werden.

Nicht überall lassen sich aber die Mehrbelastungen kompensieren. Um die Kostendeckung im Bereich einiger Dienste (Trink- und Abwasser) zu erreichen, sind Tarifanpassungen erforderlich. Die Kombination aus Kostensteigerungen und geringeren Mengen (Pandemie) führen zu einem entsprechenden negativen Effekt. Auch die geplanten Investitionsvorhaben bzw. Sanierungsprojekte im Hochbau mussten den Richtpreisverzeichnissen angepasst werden und bewirken Nachfinanzierungen mit entsprechenden zeitlichen Verzögerungen. Erfreulich ist, dass das prioritäre Vorhaben zur Sanierung der Quelle und des Hochbehälters Schwörz in Antholz (ca. 1 Mio. Baukosten) dank eines Landesbeitrages umgesetzt werden kann.

Im abgelaufenen Jahr stand das Thema des Breitbandausbau/Glasfasernetz wiederholt auf der Agenda. Die Abtretung der Gemeindeflexnetze an die Landesgesellschaft Infranet AG und die staatlichen Ausschreibungen in den sogenannten grauen Zonen (teilweises Marktversagen) haben leider für mehr Fragen als Antworten in den Gemeindestuben gesorgt. Die Planungen der Intranet AG für ein weiteres großes Bauprojekt in den Fraktionen der Gemeinde sind zwar konkret und erfolgen in Absprache mit der Gemeinde. Informationen zum Bauzeitprogramm liegen leider zum aktuellen Zeitpunkt nicht vor.

Ein zentrales Anliegen in der Gemeindeverwaltung bleibt weiterhin das Thema Mobilität. Die Strukturen für das Verkehrsmonitoring wurden installiert und werden aufschlussreiche Daten für die künftige Besucherstromlenkung liefern. Die Maßnahmen zur Verkehrssicherheit, Verkehrsverlagerung und Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrsangebots werden im Schulterschluss mit den Landesämtern vorgenommen. Das Maßnahmenbündel beinhaltet die Erweiterung des Halbstundentaktes bis Antholz Mittertal bzw. in der touristischen Saison bis zum Antholzer See, die Einführung eines Shuttledienstes zum Staller Sattel,



Bürgermeister Dr. Thomas Schuster

die verbesserte Anbindung des ÖPNV an den Bahnhof in Olang durch die neuen Kreuzungsknoten und der Ausbau der Radwegeverbindungen. Nach vielen Jahren der Bemühungen wurde kürzlich von der Bezirksgemeinschaft Pustertal die Finanzierung der Anbindung an den übergemeindlichen Radweg in Niederrasen (Camping, Unterführung LS44, Bauhof etc.) bestätigt. Die Gemeinde hat auch für den Abschnitt von Antholz Mittertal bis Obertal mehrere Varianten studiert und wird die Ergebnisse zunächst den Grundeigentümern und Gemeinderäten präsentieren, in der Hoffnung eine zeitnahe Lösung zu finden.

Die Gemeindeentwicklungspläne werden im kommenden Jahr gestartet. Die Beteiligung der BürgerInnen und Bürger im Rahmen der partizipativen Veranstaltungen ist ein wichtiger Teil dieses Planungsprozesses.

Eine Bereicherung ist es, einen Menschen zu begegnen, welcher 100 Jahre das Dorfleben und 50 Jahre die Geschichte des Biathlonsports mitgetragen und begleitet hat. An dieser Stelle nochmals herzlichen Glückwunsch Herrn Wieser Josef (Stampfer) zu seinem besonderen Geburtstag. Jeder einzelne kann ein Multiplikator sein, um Konflikte gemeinschaftlich zu lösen.

Ein schönes Weihnachtsfest und alles Gute im Jahr 2023.

Dr. Thomas Schuster
Bürgermeister Gemeinde Rasen-Antholz



Aus dem Gemeinderat

■ Der Gemeinderat tagte am 29. September 2022. Nachfolgend eine Auswahl der Beschlüsse; diese und alle weiteren liegen vollständig im Gemeindesekretariat zur Einsicht auf.

- **Gemeindeentwicklungsprogramm Raum und Landschaft** – der Vereinbarungsentwurf über die zwischengemeindliche Zusammenarbeit mit der Gemeinde Percha bei der Ausarbeitung des Gemeindeentwicklungsprogrammes wurde genehmigt.
- **Gefahrenzonenplan** – der Entwurf des Gefahrenzonenplanes, ausgearbeitet von IN.GE.NA. – Studio Kessler aus Bozen wurde angenommen.

Aus dem Gemeindeausschuss

■ Seit der letzten Ausgabe des Gemeindeblattes fanden zwölf Sitzungen des Gemeindeausschusses statt; dabei wurden 118 Beschlüsse gefasst und zudem viele weitere Probleme im Interesse der Gemeinde besprochen und diskutiert. Im Folgenden lesen Sie eine Auswahl der Beschlüsse, die der Gemeindeausschuss ab 17.08.2022 bis 09.11.2022 getätigt hat. Alle Beschlüsse liegen voll inhaltlich für Sie im Gemeindesekretariat zur Einsicht auf.

Öffentliche Arbeiten und Ankäufe

- **Olympia 2026** – an die Rechtsanwaltskanzlei Avv. Prof. Pierluigi Mantini und Partner aus Mailand wurde der **Rechtshilfe- und Beratungsauftrag** für den Betrag von € 47.250,00 brutto erteilt.
- Die Firma Alto Drones GmbH übernimmt den Auftrag für die **Drohnenvermessung beim Speicherbecken und Schutzdamm im Biathlonzentrum** um den Betrag von € 4.697,00 brutto.
- **Geoseismische Untersuchungen** bei der Errichtung des **Speicherbeckens** übernimmt die Firma Studio-sisma GmbH um den Betrag von € 3.050,00 brutto.
- Mit den **geognostischen Untersuchungen** beim **Speicherbecken** wurde die Firma Georicerche um den Betrag von € 16.208,92 brutto betraut.
- An das Planungsbüro Dr. Ing. Stefano Brunetti wurde der Auftrag für die **architektonischen, statischen** und die **Sicherheitsplanung** in Bezug auf die **Elektroinfrastrukturen** – Versorgungssicherheit um den Betrag von Euro 6.177,91 brutto erteilt.
- Die Bietergemeinschaft Baubüro – Pfeifer Partners GmbH übernimmt die Bauleitung und Sicherheitskoordination für den Bau der **neuen Beschneigungsanlage** im Biathlonzentrum um € 155.115,47 brutto.
- Mit der Projektprüfung des Ausführungsprojektes für die **Infrastrukturen Elektroversorgung** wurde das Studio Kontakt GmbH um den Betrag von € 6.192,29 brutto beauftragt.
- Die Baukanzlei Sulzenbacher & Partner führt die **Projektprüfung** für das **Speicherbecken** um € 10.511,57 brutto durch.
- Für die Projektierung, Bauleitung und Abrechnung für den **Schutzdamm** betreffend das Speicherbecken erhielt das Ingenieurbüro IPM den Auftrag um den Betrag von Euro 25.060,16 brutto.
- **Sanierungsarbeiten Kindergarten und Grundschule Niederrasen** – das Ausführungsprojekt wurde in technischer und buchhalterischer Hinsicht um den Betrag von Euro 52.593,28 brutto genehmigt.
- Die Firma Oberegger KG aus Antholz wurde mit den Sanierungsarbeiten um den Betrag von € 47.859,02 brutto betraut.
- **Öffentliche Beleuchtung – Anpassung Richtlinien Lichtverschmutzung** – die Firma Oberlechner & Messner GmbH übernimmt die Arbeiten im Bereich Burgweg bis zu einem Teilstück Oberrasenerstraße um den Betrag von Euro 45.345,30 brutto.
- Die Firma Selctra AG erhielt den Auftrag für die Lieferung von **200 LED-Lampen** um den Betrag von € 8.418,00 brutto.
- **Straßenwesen – Gemeindestraßen** – an die Firma Signal System GmbH wurde der Auftrag zur Lieferung und Montage von Leitplanken um den Betrag von Euro 5.447,30 brutto vergeben.

Verschiedenes

- **Gemeindebauhof – Winterdienst** die Firma Zimmerei und Holzbau Brunner wurde mit der Errichtung einer Überdachung der Schotterbox in Antholz Mittertal um den Betrag von € 4.706,76 beauftragt.

- Die Firma Huber & Feichter GmbH liefert den **Winterschotter** für den Winter 2022/23 um den Betrag von € 6.100,00.
- **Kindergarten Antholz Mittertal** – die Firma Egger & Co. KG wurde mit der Lieferung der allgemeinen Lebensmittel für den Zeitraum vom 01.09.2022 bis 31.08.2026 beauftragt.
- Die Firmen Metzgerei Pörnbacher und Metzgerei Steiner liefern Fleisch, Fisch und Geflügel für die **Kindergärten von Antholz Mittertal** und **Oberrasen** für die Schuljahre 2022/23 bis 2025/2026.
- Für die Lieferung von Obst und Gemüse für beide Kindergärten wird

die Firma Josef Preindl für 4 Schuljahre beauftragt.

- **Kindergarten Niederrasen** – die Firma Josef Holzer aus Oberrasen erhält den **Auftrag für den Transport der Mahlzeiten** um den Betrag von € 10.185,74 brutto.
- Den **Transport der Kindergartenkinder in Antholz** übernimmt die Firma "Die Antholzer" für die Dauer von 4 Jahren.
- Das technische Büro P & M des Dr. Jur. Geom. Gert Fischnaller wird mit der Ausführung für die **technische Unterstützung des Gemeindebauamtes** zu einem Stundensatz von 80,00 Euro für die Dauer von 4

Jahren beauftragt.

- Das Biathlon Weltcup Komitee Antholz wurde mit der **Führung des Parkplatzes Biathlonzentrum** vom 15.06. bis 16.10.2022 beauftragt.
- Mit der Musikkapelle Antholz Niedertal wurde ein **Leihvertrag zur Führung der Festhütte in Antholz Niedertal** für 10 Jahre abgeschlossen.

Gemeindepersonal

- Für die Besetzung von zwei Stellen als **Verwaltungsassistent/in** wurde ein **öffentlicher Wettbewerb** nach Titeln und Prüfungen ausgeschrieben.

Saisonschlussverkäufe: Termine für Winter 2022/2023

■ Der Winterschlussverkauf beginnt in Südtirol am 07. Jänner 2023. Dies hat der Ausschuss der Handelskammer Bozen aufgrund der geltenden Bestimmungen und nach Einholung der Vorschläge der Interessensverbände entschieden.

Am 07. Jänner 2023 beginnt der Abverkauf für Waren der Wintersaison 2022/2023 in den meisten Gemeinden der Bezirke Bozen, Überetsch und Unterland, Meran und Burggrafenamt, Eisacktal und Wipptal, Pustertal und Vinschgau und endet am 04. Februar 2023.

Bezirk Pustertal:

- Bruneck, Percha, Olang, **Rasen/Antholz**, Welsberg-Taisten, Gsies, Prags, Niederdorf, Toblach, Innichen, St. Lorenzen, Pfalzen, Kiens, Terenten, Gais, Mühlwald, Ahrntal, Prettau, Sand in Taufers, Sexten **vom 07.01. bis 04.02.2023**



Falsche Adressen

Die Briefträger sind an das Redaktionsteam des Gemeindeblattes herangetreten und haben uns darauf aufmerksam gemacht, dass von einigen Haushalten des Tales noch immer die

Adressen nicht richtig gestellt wurden. Somit tun sich die Briefträger schwer, die Gemeindeblätter zu zustellen. Wir bitten daher alle GemeindebürgerInnen, die Adresse auf dem Gemein-

deblatt zu kontrollieren und gegebenenfalls einen Adressen-Wechsel dem Gemeindeamt mitzuteilen.

Besten Dank!

Öffnungszeiten im Recyclinghof Rasen-Antholz / Olang

- Dienstag: 13.15 – 17.00
- Donnerstag: 07.30 – 09.30
(für Betriebe)
- Samstag: 07.30 – 11.30

Alt- und Bratfettsammlung Jahr 2023

1. Halbjahr 2023

- Montag, 03.04.2023 - RASEN
- Dienstag, 04.04.2023 - ANTHOLZ

2. Halbjahr 2023

- Dienstag, 03.10.2023 - RASEN
- Donnerstag, 05.10.2023 - ANTHOLZ

Feiertagsregelung im Recyclinghof Rasen-Antholz / Olang:

- Faschingsdienstag – geöffnet
(nachmittags)
- Unsinniger Donnerstag – geöffnet
(vormittags)
- 25. April 2023 – geschlossen
- 15. August 2023 – geschlossen
- 26. Dezember 2023 – geschlossen

Jahr 2023

RESTMÜLLSAMMLUNG

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
02	13	13	10	08	05
16	27	27	(Ostermontag)	22	19
30			24		
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
03	14	11	09	06	04
17	28	25	23	20	18
31					

BIOMÜLLSAMMLUNG

Die Biomüllsammlung erfolgt **jeden Montag, auch an den Feiertagen.**

WASCHUNG BIOTONNEN

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
		27	10	08	12
/	/		24	29	26
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
10	14	11	02	/	/
31	28		16		

SPERRMÜLLSAMMLUNG

im Recyclinghof

15.04.2023 (Samstag nachmittag 13.00 – 17.00)
17.04.2023 (Montag vormittag 08.30 – 11.30)

11.11.2023 (Samstag nachmittag 13.00 – 17.00)
13.11.2023 (Montag vormittag 08.30 – 11.30)

Nachhaltigkeit in der Gemeinde

Auf dem Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung spielen Südtirols Gemeinden eine zentrale Rolle: Dieser Überzeugung äußerten Landeshauptmann Arno Kompatscher und der Präsident des Gemeindenverbandes Andreas Schatzer beim ersten Treffen der **Nachhaltigkeitsbeauftragten der Gemeinden und Bezirksgemeinschaften**, das auf Einladung des Landeshauptmanns im Frühjahr online stattfand. Es ist der Auftakt für die koordinierte Zusammenarbeit zwischen Gemeinden und Land Südtirol, um die Nachhaltigkeitsziele effizient zu verfolgen.

Die Ernennung von Nachhaltigkeitsbeauftragten auf Gemeinde- und Bezirksebene ist ein weiterer Schritt in der Umsetzung des Grundsatzpapiers „Everyday for future“, das die Landesregierung im Juli 2021 verabschiedet und der Öffentlichkeit vorgestellt hatte. Derzeit gibt es insgesamt 122 solcher Kontaktpersonen aus allen sieben Bezirksgemeinschaften sowie aus 115 von 116 Südtiroler Gemeinden.

Das große Ziel sei, sagte Landeshauptmann **Arno Kompatscher**, ein schlagkräftiges, institutionelles Netzwerk für die Nachhaltigkeit zu schaffen: „Die Bürgerinnen und Bürger erwarten sich von der Politik und Verwaltung Lösungen für die Nachhaltigkeit. Diese können wir niemandem aufzwingen. Es braucht die Überzeugung und Beteiligung der breiten Bevölkerung.“ Die Gemeinden und Bezirksgemeinschaften seien die Verwaltungen mit der größten Bürgernähe, betonte der Landeshauptmann: „Bei der Umsetzung auf den drei Ebenen - sozial, ökologisch und ökonomisch - schultern sie die meisten Aufgaben. Für die Landesverwaltung sind sie also der wichtigste Ansprechpartner.“ Um konkrete Lösungen zu finden, gelte es, „sich auszutauschen, bei den Maßnahmen abzustimmen und gegenseitig zu stärken, um **Vorreiter** für die Nachhaltigkeit zu werden.“ Die Gemeinden hätten bereits viele Schritte gesetzt:

„Wir starten nicht bei Null, haben aber noch einen langen und steinigen Weg vor uns“, sagte Kompatscher.

Das **Gemeindeentwicklungsprogramm** bietet viele Möglichkeiten. So bauen viele Gemeinden beispielsweise ihre Beleuchtungsanlagen um, sanieren öffentliche Gebäude und stattdessen diese mit Photovoltaikanlagen aus und versorgen Wohngebäude mit Fernwärme. In der Mobilität setzen die Gemeinden immer stärker auf Lösungen wie Citybusse und Radmobilität. Nachholbedarf gibt es dagegen in der öffentlichen **Gemeinschaftspflege**. Der neue Leitfaden der Einkaufsgenossenschaft Emporium gibt hilfreiche Tipps, wie eine regionale, nachhaltige Versorgung bei Vergaben berücksichtigt werden kann.

Beim einem Treffen der Gemeinden haben die Nachhaltigkeitsbeauftragten Vorschläge diskutiert, wie sie zukünftig zusammenarbeiten könnten und was mögliche nächste Schritte sind. Zur Diskussion steht unter anderem eine Arbeitsgruppe der Beauftragten, die einen **„Leitfaden für die Erreichung der 17 Nachhaltigkeitsziele für die Südtiroler Gemeinden“** erarbeiten soll. Durch die **Bildungsausschüsse** soll eine weitere Möglichkeit zur Einbindung der Bevölkerung gewährleistet werden. Im **Klimaplan Südtirol** ist zudem vorgesehen, dass Südtirols Gemeinden bis 2024 am Programm **KlimaGemeinden** teilnehmen oder als Mindeststandard eine „Energiebuchhaltung“ einführen.

Jede Gemeinde erhält Nachhaltigkeitsbeauftragten

Bevölkerung einbinden

Es brauche Menschen, die den Weg der Politik mitgehen: „Es geht darum, Akzeptanz für politische Maßnahmen zu schaffen und Eigeninitiative zu fördern“, unterstrich Landeshauptmann Kompatscher. Aus diesem Grund sollen die Nachhaltigkeitsbemühungen auf Gemeinde- und Bezirksebene institu-

tionalisiert werden: Als Ansprechpartner für den Gemeindeverband und die Landesverwaltung hat im Frühjahr jede Gemeinde in Südtirol eine bzw. einen **Nachhaltigkeitsbeauftragten** bzw. **Nachhaltigkeitsbeauftragten ernannt**. In der Gemeinde Rasen-Antholz ist dies **Vize-Bürgermeisterin Silke Hecher**.

Nachhaltigkeit: die Ziele

Die **Nachhaltigkeitsstrategie** der Südtiroler Landesregierung bewegt sich im Rahmen internationaler Bemühungen, besonders der Nachhaltigkeitsziele der **Vereinten Nationen**, die **„sustainable development goals“** (SDG's). Sie definieren die Anforderungen der nachhaltigen Entwicklung an die Gesellschaft. Zu diesen SDG's hat sich die Landesregierung bereits zu Beginn der Amtsperiode in ihrem **Regierungsprogramm 2018-2023** bekannt.

Sieben Handlungsfelder

Das Strategiepapier ist als Ziel- und Umsetzungsinstrument zu verstehen: Es umfasst also das Was und das Wie. Der erste Bereich enthält sieben prioritäre Handlungsfelder, die sich aus den internationalen Empfehlungen der Vereinten Nationen – angepasst an die Südtiroler Realität – ergeben:

Reduktion der Treibhausgasemission, Wettbewerbsfähigkeit, Soziale Sicherheit und Chancengerechtigkeit, Erhaltung des Naturraumes und der Artenvielfalt, Veränderung von Konsumverhalten und Produktion, Transparenz und Gerechtigkeit sowie **Hochwertige öffentliche Dienste**

Soweit bereits machbar, sind diese Handlungsfelder mit Zielen, Maßnahmen und messbaren Indikatoren hinterlegt. Die Umsetzung erfolgt in den einzelnen **Ressorts der Landesverwaltung** mit den strategischen Maßnahmenplänen, beispielsweise dem



Klimaplan, der aktuell in seiner dritten Fassung überarbeitet wird.

Vier Instrumente

Der zweite Bereich, dem Wie, sollen vier ganzheitliche, ressortübergreifende Instrumente für die Umsetzung sorgen. Erstens misst das **Landesstatistikinstitut ASTAT** laufend die Nachhaltigkeitsanstrengungen auf Grundlage der von den SDGs vorgegebenen Indikatoren. Zweitens unterstützen Südtirols **Forschungseinrichtungen** die Politik und Verwaltung laufend mit notwendigen Untersuchungen und Studien. Drittens sollen **Interessensgruppierungen**, aber auch die einzelnen **Bürger** und Bürgerinnen in einen kontinuierlichen Partizipationsprozess eingebunden werden. Viertens richtet das Land seine Förderungen, Investitionen und die gesamte Haushaltspolitik mit Hilfe von **Untersuchungen zur finanziellen Auswirkung** verstärkt auf eine nachhaltigen Entwicklung aus.

Umsetzung

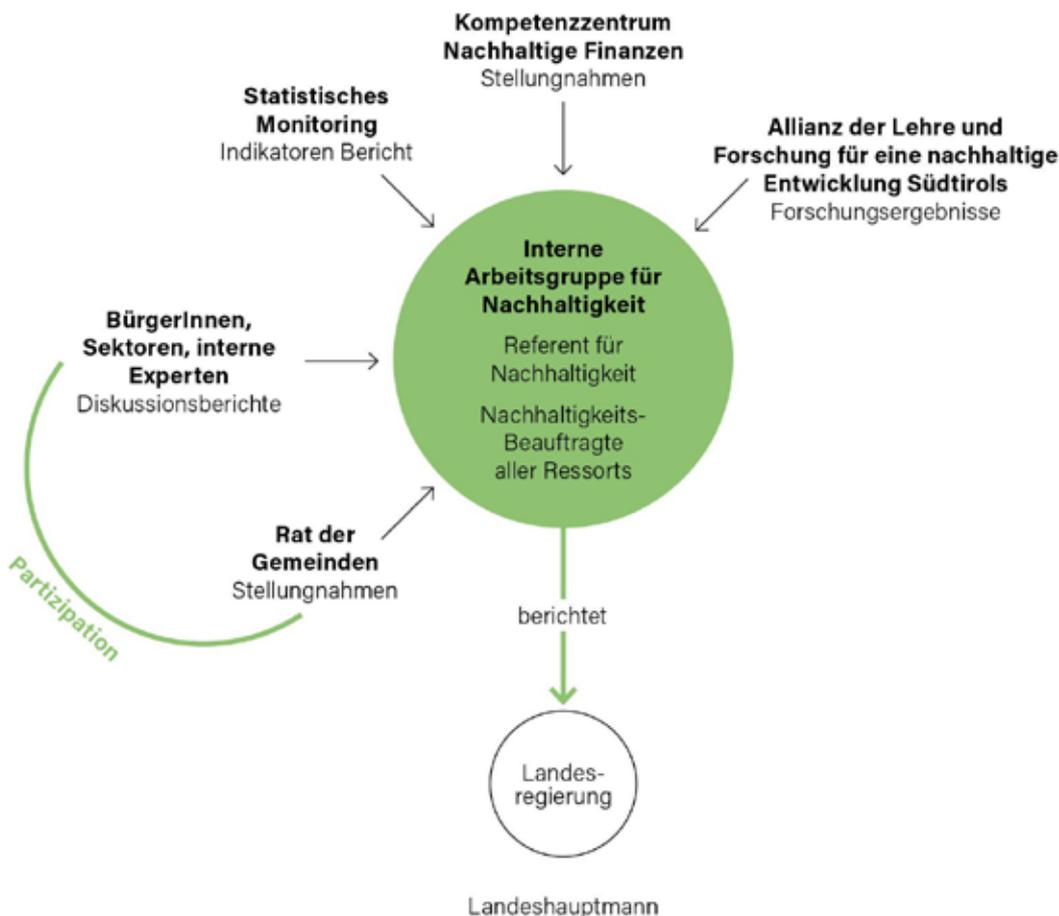
Nachhaltigkeit ist kein Zustand, sondern ein Weg kontinuierlicher Verbesserungen. Damit dies gelingen kann, braucht es ein strukturiertes Vorgehen mit klaren Abläufen, Zielen und Maßnahmen deren Erreichung mittels Indikatoren messbar gemacht werden.

Ziele und Indikatoren haben aber nur dann einen Sinn, wenn sie analysiert und diskutiert werden, wenn Schlussfolgerungen daraus gezogen und die notwendigen Maßnahmen getroffen werden. **Nur so ist ein evolutiver Lernprozess möglich, der für den Erfolg der Strategie notwendig ist.** Daher werden die gewonnenen Daten der folgenden Jahre in einen Rückkopplungskreislauf eingespeist. Dafür braucht es:

- kontinuierliche Diskussionen der verschiedenen Ziele der Landesregierung und der damit zusammenhängenden Maßnahmen mit:

- den Ressorts der Landesverwaltung und anderen Organen der öffentlichen Verwaltungen und landesnahen Einrichtungen
- Interessensvertretungen aus dem Sozialbereich, der Wirtschaft, der Umwelt und der Kultur
- Akteuren des wissenschaftlichen Bereichs
- Bürgerinnen und Bürgern
- Organisation des entsprechenden Reporting
- Jährliche Fortschrittskontrolle quantitativer und qualitativer Art
- Diskussion der Ergebnisse und Anpassung der Strategien. Gegebenenfalls werden auch die Rahmenbedingungen (in erster Linie die rechtlichen Rahmenbedingungen) angepasst.

Schrittweise entwickelt sich dadurch ein System, das in der Lage ist, innovativ und flexibel, aber auch effizient und konkret die immateriellen Ressourcen Südtirols für die Gestaltung des Landes im Sinne eines nachhaltigen Gemeinwesens zu nutzen.



Landesrat Landesrat Landesrat Landesrätin Landesrätin Landesrat Landesrat Landesrat

Nachhaltigkeitsbeauftragte Silke Hecher

■ Vize-Bürgermeisterin Silke Hecher ist seit ein paar Wochen die Nachhaltigkeitsbeauftragte der Gemeinde Rasen-Antholz.

Nachstehend ihre Aufgabenbereiche:

Hallo Silke. Du bist seit kurzem die neue Nachhaltigkeitsbeauftragte in der Gemeindeverwaltung Rasen-Antholz. Was genau ist das? Warum wurde diese Position von der Landesregierung geschaffen?

Da sich die Bürgerinnen und Bürger von der Politik und Verwaltung Lösungen für die Nachhaltigkeit erwarten, entstand der Gedanke, ein Netzwerk zu schaffen. Dadurch soll es gelingen die Maßnahmen auf den drei Ebenen - sozial, ökologisch und ökonomisch - gemeinsam zu bewältigen. Für die Landesverwaltung sind also die Gemeinden und die dort ernannten Nachhaltigkeitsbeauftragten die zentralen Ansprechpartner für die Erreichung der angestrebten Ziele.



Vize-Bürgermeisterin Silke Hecher

Was genau sind deine Aufgabe auf Gemeindegebiet?

Da es sich um einen Weg kontinuierlicher Verbesserungen handelt, ist es wichtig vorzuschauen und die richtigen Schritte zu setzen, um zukünftigen Entwicklungen gerecht zu werden. Dafür benötigt es ein Vorgehen mit klaren Abläufen, Zielen und Maßnahmen deren Erreichung mittels Hilfsmittel messbar gemacht wird. Der Nachhaltigkeitsbeauftragte ist somit Ansprechperson und Bindeglied nach Innen und Außen und Teil eines breiten Netzwerks.

Wie wirst du die GemeindebürgerInnen in dieses Thema einbinden?

Was kann jeder einzelne Bürger/ jede einzelne Bürgerin tun?

Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus einigen Nachhaltigkeitsbeauftragten verschiedener Gemeinden, arbeitet derzeit an einem „Leitfaden für die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele für die Südtiroler Gemeinden“. Mit Hilfe dieses Leitfadens und durch die Zusammenarbeit mit den Bildungsausschüssen und verschiedenen Organisationen soll

die Einbindung der Bevölkerung vor Ort gelingen, denn um die angestrebten Ziele zu erreichen ist jeder Einzelne von uns gefragt.

Auch im Rahmen des Gemeindeentwicklungs- und Klimaschutzplans, welche in den nächsten Jahren erarbeitet werden, sind Aktionen mit Beteiligung und Einbindung der Bürger vorgesehen.

Wann ist eine Gemeindeverwaltung nachhaltig? Was sind die Projekte und Ziele?

Als Leitlinien dienen in Südtirol die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDG-Sustainable Development Goals). Diese und mehr Informationen findet ihr unter www.nachhaltigkeit.provinz.bz.it.

In Zusammenarbeit mit dem Landesstatistikinstitut ASTAT wird derzeit gemessen wie wir uns im Bereich der Nachhaltigkeit entwickeln.

Es sind zunächst sieben Handlungsfelder, die sich aus den internationalen Empfehlungen der Vereinten Nationen – angepasst an die Südtiroler Realität –

als prioritär ergeben.

Diese bestehen aus: Reduktion der Treibhausgasemission, Wettbewerbsfähigkeit, Soziale Sicherheit und Chancengerechtigkeit, Erhaltung des Naturraumes und der Artenvielfalt, Veränderung von Konsumverhalten und Produktion, Transparenz und Gerechtigkeit sowie hochwertige öffentliche Dienste. Diese Handlungsfelder werden mit Zielen, Maßnahmen und messbaren Indikatoren hinterlegt.

Da die Gegebenheiten und Voraussetzungen von Gemeinde zu Gemeinde variieren, gilt es die Prioritäten für die jeweilige Gemeinde festzulegen und diese schrittweise umzusetzen. Ein erster Schritt in diese Richtung ist sicherlich die Bildung des Energieteams, welches sich im Rahmen des Projektes KlimaGemeinde bereits mit Ideen und Gedanken auf den Weg gemacht hat. Somit stehen in den nächsten Monaten und Jahren viele spannende und herausfordernde Aufgaben an, welche es mit Ausdauer und gemeinsam mit den Organisationen und Bürgern zu meistern gilt.



Auch Rasen-Antholz auf dem Weg zur KlimaGemeinde!

Auch die Gemeinde Rasen-Antholz macht sich auf den Weg zur KlimaGemeinde; dies hat der Gemeinderat in seiner Sitzung im Mai dieses Jahres einstimmig beschlossen.

Das Programm KlimaGemeinde unterstützt Gemeinden Schritt für Schritt bei der Erstellung und Umsetzung eines Plans für Energie- und Umweltmanagement mit sehr konkreten Maßnahmen. Es zeichnet vorbildliche Gemeinden als KlimaGemeinde Bronze, Silber oder Gold aus.

Im Rahmen des Programms werden unter anderem folgende Bereiche analysiert, bewertet und verbessert: die Energie- und Wasserverbräuche der gemeindeeigenen Gebäude und Anlagen, das Mobilitätskonzept, die Raumordnung, die Produktion erneuerbarer Energie, die interne Organisation der Gemeinde sowie die Kommunikation der Gemeinde nach außen.

Besonders schön ist, dass auch der gesamte Bezirk Pustertal mit im KlimaGemeinden-Boot ist und daher gemeindeübergreifend zusammengearbeitet werden kann.

Tragende Säule der KlimaGemeinde ist das sogenannte „Energieteam“, das in der Gemeinde Rasen-Antholz **Vize-Bürgermeisterin Silke Hecher** geleitet wird. Außerdem sind im Energieteam Dr. Thomas Schuster, Gabriela Kerschbaumer, Gerold Sulzenbacher, Carmen Aichner, Rita Hellweger, Friedrich Wierer, Judith Passler und Hubert Steinkasserer vertreten. Wichtig ist jedoch, dass möglichst die gesamte Bevölkerung von Rasen-Antholz mit eingebunden wird.

Stellvertretend für ganz Rasen-Antholz freuen sich Bürgermeister Thomas Schuster und Vize-Bürgermeisterin Silke Hecher: „Wir sind überzeugt, dass die Gemeinde Rasen-Antholz im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit schon einiges auf den Weg gebracht hat und sind gespannt auf die erste Einstufung laut dem sogenannten eea-Katalog. Und wir freuen uns darauf, gemeinsam mit unseren Mitbürger/innen weitere Projekte umzusetzen.“

Am 19. September hat sich das „Klima und Energie Team“ zur ersten Sitzung getroffen. Die KlimaGemeinde-Beraterinnen Jana Wagner und Sonja Abrate

haben nochmals die wichtigsten Eckpunkte des Programms erläutert und die Instrumente „Energiebuchhaltung Online“ und „EEA-Maßnahmenkatalog“ vorgestellt.

Die nächsten Arbeitsschritte sind nun die Datensammlung für die Energiebuchhaltung online und den EEA-Maßnahmenkatalog, sowie die Erstellung eines Arbeitsprogramm für die nächsten Jahre.

Das Programm KlimaGemeinde ist eine Initiative der Agentur für Energie Südtirol – KlimaHaus und hilft den Gemeinden und dem Land Südtirol dabei, die geplanten Klimaschutzziele zu erreichen. Es lehnt sich an das EU-weite Programm „European Energy Award“ an.

Informationen zum Thema unter:

- <https://www.klimahaus.it/de/klimagemeinde-1559.html>
- <https://www.oekoinstitut.it/de/projekte/klima-gemeinde>

Antholz-Obertal Carpässe

Das Biathlon Weltcup Komitee teilt mit, dass die Bewohner von Antholz-Obertal **ab 27. Dezember 2022** die Carpässe (Durchfahrtsgenehmigungen) für die Weltcup-Zeit im Biathlon-Büro abholen können.

Öffnungszeiten: MO-FR 08.00-12.00 / 13.00-17.00

Heizen mit Holz... aber richtig!

■ Jetzt, wo die Heizperiode beginnt, geben die Berufsgemeinschaften der Hafner*innen und Kaminkehrer*innen im Ivh gemeinsam mit dem Amt für Luft und Lärm wichtige Tipps zum richtigen Heizen.

Richtigen Brennstoff verwenden

- Geeignet sind unbehandeltes Stückholz oder Holzbrennstoffe wie Briquettes oder Pellets.
- Gespaltenes Stückholz trocken und gut durchlüftet mindestens zwei Jahre lang lagern.
- **Das Verbrennen von Papier (Zeitung, Zeitschriften, Kartone, ...), Abfall (Milchpackungen, Joghurtbecher, Plastikflaschen, ...) und behandeltem Holz (alte Möbel, Kisten, Balkone, Türen, ...) ist VERBOTEN!**
- Wer Müll oder feuchtes Holz verbrennt, verschmutzt nicht nur die Umwelt und belästigt die Nachbarschaft mit Gestank, sondern braut sich im eigenen Haus einen giftigen Cocktail.
- Durch die aggressiven Gase bzw. Säuren, die sich beim Verbrennen von Abfällen bilden, wird die Lebensdauer von Holzöfen und Herden



stark reduziert. Die Wartung verteuert sich. Die Gefahr eines Kaminbrandes steigt.

Richtig befüllen

- Große Holzscheite unten, kleinere oben.
- Im oberen Bereich das Feuer entfachen.
- Der Ausstoß an Schadstoffen kann somit stark verringert werden.
- Der Brennraum darf nicht überfüllt werden (Anleitung des Herstellers befolgen).

- Vor dem Anzünden müssen die Luftklappen ganz geöffnet werden.

Richtig verbrennen

- Während der Verbrennung müssen die Luftklappen vollständig geöffnet bleiben.
- Falls notwendig, Holz erst bei Glut nachlegen.
- Die Luftklappen dürfen erst geschlossen werden, sobald keine gelben Flammen mehr sichtbar sind (sondern nur mehr kleine, blaue).
- Feuer nicht drosseln!

Richtig reinigen und warten

- Lassen Sie den Kamin regelmäßig vom Kaminkehrer reinigen und vergessen Sie nicht die Wartung der Feuerstätte durch den qualifizierten Fachmann. Für weitere Informationen stehen Ihnen die Hafner und Kaminkehrer zur Verfügung.

Energiesparen zu Hause

Duschen

Duschen (bis zu 10 Minuten) ist im Vergleich zu einem Vollbad wasser- und somit auch energiesparender, da weniger Wasser erhitzt werden muss. Dennoch kann beim Duschen durch einige Maßnahmen zusätzlich Energie eingespart werden.

Kochen

Auch in der Küche - beim Kochen - kann eine Menge an Energie eingespart werden. Unter Berücksichtigung einiger wichtiger Regeln kann auch beim Kochen der Energieverbrauch gesenkt werden.

Tipps zum Energiesparen

beim Duschen

- Einsatz eines hochwertigen Sparduschkopfes, dieser verringert die Durchflussmenge
- Duschzeit verkürzen
- Wasser während des Einseifens abdrehen

beim Kochen

- Kochen ohne Deckel ist wie Heizen bei offenem Fenster - darum immer Deckel rauf, dann geht keine Wärme verloren



- Einen passenden Topf verwenden: ist der Topf zu klein für die Platte, geht überflüssige Wärme verloren. Ist er zu groß, dauert das Erhitzen länger und das kostet Energie
- Restwärme nutzen: Kochfeld oder Backofen vor dem Ende ausschalten und mit der Restwärme fertigkochen
- In den Topf nur so viel Wasser füllen, wie notwendig



Lebenslauf eines Hundertjährigen Wieser Josef

Josef Wieser wurde am 24. November 1922 als einziges Kind des Josef Wieser sen. und der Kreszenzia Wieser geb. Messner am Stampferhof in Antholz-Obertal geboren. Sein Heimathof war nicht nur ein landwirtschaftlicher Betrieb sondern hatte auch schon eine längere Tradition als Gastbetrieb. Das „Gasthaus und Bad zum Stampfer“ zog bereits schon Jahre vor dem Ersten Weltkrieg viele Touristen an, da die nahegelegene Wasserquelle als Heilquelle angepriesen wurde. Während der Hotelbau schon früher einem Brand zum Opfer fiel, blieb das Gasthaus weiter bestehen und war bei der einheimischen Bevölkerung ein beliebter Einkehrort.

So wuchs das „Stompf-Seppile“ in einem Haus auf, wo tagtäglich fremde und weniger fremde Leute ein- und ausgingen. Seine Kindheit war für diese Zeit trotz Wirtschaftskrise relativ unbeschwert, ein Einzelkind war in dieser Zeit eher etwas Außergewöhnliches. Prägend für den jungen Gastwirtsohn war die italienische Schule und die faschistische Italianisierungspolitik der 30er Jahre. In dieser politisch sehr angespannten Zeit engagierte sich der junge Stampfersohn sehr früh schon in den Dorfvereinen. Mit 16 Jahren gehörte er 1938 zu den Gründungsmitgliedern der Musikkapelle Antholz, welcher er 66 Jahre lang angehören sollte. Zu den wohl prägendsten Erlebnissen zählten die Jahre der Option und des Zweiten Weltkriegs. Seine Eltern optierten 1939 so wie die meisten im Dorfe für die Auswanderung ins Deutsche Reich, glücklicherweise kam es dazu nie, da der Krieg die Massenauswanderung stoppte. Allerdings wurden alle erwachsenen Optanten-Söhne gemustert und in die Deutsche Wehrmacht eingezogen.

Nach einer Ausbildungszeit in München kam er mit seiner Einheit auf die Insel Sardinien und sollte später mit einem Schiff auf den nordafrikanischen Kriegsschauplatz zum Deutschen Afrikakorps über-

stellt werden. Ein alliierter Luftangriff auf dieses Schiff vereitelte dies und so blieb er in Italien, wo er wenig später an der berühmten Schlacht am Monte Casino teilnehmen musste. Josef Wieser hatte großes Glück, denn mehrere Male konnte er entweder durch eine gerade noch rechtzeitige Warnung oder durch puren Zufall den todbringenden Bombardierungen entgehen. Ein Granatsplitter im Fuß zeugt heute noch davon. Außerdem fungierte er in seiner Einheit als Dolmetscher, seine Italienischkenntnisse aus der Schule halfen ihm dabei. Bei Kriegsende kehrte er auf abenteuerliche Weise nach Hause zurück und konnte der Kriegsgefangenschaft entgehen.

Er übernahm den elterlichen Hof und Gastbetrieb. 1948 heiratete er Regina Brunner vom Hinterpasslerhof in Antholz Obertal. Diese Ehe, aus der zwei Töchter und fünf Söhne hervorgingen, hielt 67 Jahre lang bis zum Tod seiner geliebten Frau im Jahre 2015. Das Gasthaus zum Stampfer blieb auch weiterhin in den 50er Jahren ein beliebtes Gasthaus, welches allerdings im Jahre 1959 für die Öffentlichkeit geschlossen wurde. Als Unterkunft für Feriengäste blieb es aber dennoch längere Zeit noch offen.



In der Musikkapelle stets im ersten Glied



Josef Wieser liebte Feste und die Geselligkeit

Die lange touristische Tradition als Gasthaus und Ferienpension setzte sich Anfang der 80er Jahre mit der Errichtung eines Campingplatzes durch seinen ältesten Sohn Rudi fort. Bei den Gästen war er fortan sehr beliebt als Herr oder signore Wieser, der auf dem Platz seine Runden drehte und den Kontakt mit den Menschen pflegte. Sowohl bei Gästen wie auch bei Einheimischen war sein Markenzeichen der Handschlag zum Gruß und zur Verabschiedung. Der „Stompf-Seppil“, wie er im Dorfe genannt wurde, engagierte sich neben der Musikkapelle noch in vielen anderen Vereinen und Verbänden: jahrzehntelang war er Fraktionsvorsteher von Obertal, Gründungsmitglied und Obmann des SVP-Ortsausschusses, bis ins hohe Alter Jäger des Jagdreviers Antholz, vorübergehend auch Mitglied der Heimatbühne Antholz, Gründungsmitglied des Biathlon Komitees, der Imkervereinigung und des Alpenvereins.

Am 24. November 2022 feierte er im Beisein seiner Familie und in Anwesenheit vieler Vereinsvertreter seinen 100. Geburtstag. Seit mehreren Jahren wird er vor allem von seinen beiden Töchtern und den Schwiegertöchtern rund um die Uhr liebevoll versorgt und gepflegt, was ihm ein würdevolles Leben in diesem hohen Alter ermöglicht. In Zeiten eines akuten Pflegenotstandes ist dies keine Selbstverständlichkeit und fordert von uns allen großen Respekt und Dankbarkeit.

(am)

Dem Stompf-Seppl Alles Gute zum 100. Geburtstag

■ Vor kurzem konnte Josef Wieser – Stompf-Seppl aus Antholz seinen 100. Geburtstag feiern. Er ist somit der älteste Bürger der Gemeinde Rasen-Antholz. Die gesamte Gemeindebevölkerung und das Redaktionsteam des Gemeindeblattes gratulieren aufs Herzlichste.



Der Jubilar im Kreise seiner Töchter und Schwiegertöchter, sozusagen sein privates Pflegepersonal: v.l.n.r.: Josefine, Elisabeth, Helga, Christl, Hildegard, Andrea und Franziska.



Oktober 2022 - Veranstaltungen im Aktionszeitraum „Tag der Bibliotheken“

Am 10. Oktober 2022 fand auf Initiative des Bildungsausschuss Antholz Mittertal/Obertal und der Gemeindebibliothek Rasen-Antholz in der Bibliothek in Antholz Mittertal die Buchvorstellung „Die Lärche – Tradition und Heilkunde“ mit der Südtiroler Buchautorin Elisabeth Unterhofer statt. Die Autorin präsentierte ihr Buch rund um den heimischen Nadelbaum, welches sie zusammen mit Irene Hager bereits 2019 geschrieben hatte. Unterhofer präsentierte interessante Rezepte und Tipps zur vielseitigen Rolle und Heilkraft der Lärche und ging dem alten Wissen nach, das sie zu erhalten pflegt.



Elisabeth Unterholzner präsentierte ihr Buch „Die Lärche“



aufmerksame Zuhörerinnen



Verköstigung von Lärchentee und Lärchenbutter auf Schwarzbrot

„Die Lärche ist nicht nur ein besonders wandelbarer Nadelbaum, er hat auch auf uns Menschen eine starke gesundheitsfördernde Wirkung: wundheilend, antibakteriell, antiviral, entzündungshemmend und wird daher in der Volksmedizin seit jeher genutzt: vom Holz über die Nadeln und Zapfen hin bis zum wertvollen Harz.“ So die Autorin.

„Früher gehörte Lörget zur Hausapotheke“, stellte Elisabeth Unterhofer fest und ließ ein Glas, mit dem der Farbe nach Honig-ähnlichen Lärchenharz, durch die Bibliothek zirkulieren. Sie präsentierte den Kreislauf der Lärche durch die Jahreszeiten und informierte das Publikum über die vielseitige Heilwirkung derselben als Muskel- und Brustbalsam, Tee, Räucherwerk oder als ätherisches Öl. Im Sommer gewinnt Elisabeth Unterholzer auf dem Salten aus ihren Lärchen Lärchenharz, das sie zu Cremes und anderen Produkten verarbeiten lässt. Im Anschluss wurden einzelne Fragen gestellt, die Produkte ausprobiert und Lärchenbutter und Lärchentee verkostet.

Am 12. Oktober fand in Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Bruneck mit der Bibliothek Rasen-Antholz in der Grundschule in Oberrasen die Autorenbegegnung mit dem Kinder- und Jugendbuchautor Jochen Till statt. Eingeladen waren zu den 13 Kindern der 4. und 5. Klasse der Grundschule Oberrasen elf Kinder der Grundschule Niederrasen, ebenfalls die 4. und 5. Klasse und deren Begleitpersonen. Der erfolgreiche Autor hatte einen professionellen Vorleser mitgebracht, nämlich den Schauspieler Linus König. Gemeinsam gelang es ihnen in Form einer Power-Point-Präsentation, die Kinder von Ober- und Niederrasen mit Erfolg ins Geschehen von „Luzifer Juni-



Jochen Till posiert mit einem Cornibus Poster in der Grundschule Oberrasen

or“ und „Cornibus“ miteinzubeziehen. Die Kinder hatten viele Fragen an den Autor vorbereitet und Jochen Till erzählte ihnen gar einiges aus seinem Leben. Er wollte einmal Rockstar werden, hatte dann aber sein erstes Buch für eine Freundin geschrieben und ist dann sozusagen am Schreiben „hängen geblieben“. Vorher arbeitete er in einem Comic-Shop und war auch mal Nachtwächter. Zurzeit besucht er mindestens 150 Schulen im Jahr.

Ebenfalls in Zusammenarbeit des BA Antholz Mittertal/Obertal mit der Bibliothek Rasen-Antholz fand am 24. Oktober am „Tag der Bibliotheken“ die Buchvorstellung „Die Zirbe“ mit der Autorin Sigrid Thaler statt. Thaler referierte nicht nur über den Lebensraum der Zirbe in extremsten Bedingungen, über altes Volkswissen, Brauchtum und



Sigrid Thaler vor aufmerksamem Publikum

wissenschaftliche Forschungsergebnisse, sondern gab den 20 Anwesenden auch viele Tipps zur Verwendung der Zirbe im Wohnbereich und in der Naturkosmetik und nicht zuletzt Tipps zur Förderung unserer Gesundheit. „Die Zirbe enthält Vitalstoffe zur För-

derung der Gesundheit und zur Verbesserung der Schlafqualität“ – so die Autorin, die das Buch zusammen mit Heinrich Gasteiger geschrieben hatte. Interessant waren auch die unterschiedlichsten Rezepte zur Herstellung von Tinkturen, Salben, Seifen, Zirbensch snaps und Zirbentee oder auch Rezepte für die Küche vom veganen Zirbel-Apfel-Brot über Steinpilz-Zirbel-Risotto bis zu schmackhaften Zirbel-Preiselbeer-Krapfen.

Am Samstag, den 26. November lud der Bildungsausschuss und die Bibliothek Rasen-Antholz zum Vortrag mit Alexia Zöggeler „Räuchern mit Harzen und Pflanzen aus Wald, Wiese und Garten.“ Räuchern mit Kräutern, Wurzeln, Hölzern und Harzen beflügelte den Menschen schon seit Urzeiten. Die 15 Anwesenden in Niederrasen erfuhren durch HÖREN allerlei interessante Geschichten, Praktisches und wertvolle Tipps zum Räuchern für die bevorstehende Vorweihnachtszeit. Die Referentin verinnerlichte ihren Vortrag durch SEHEN, RIECHEN, SPÜREN verschiedener Räucherstoffe, Harze und Hölzer und animierte zum MITMACHEN beim Auswählen und Mischen von Räucherwerk.



Vortrag zum Thema Räuchern in der Bibliothek in Niederrasen



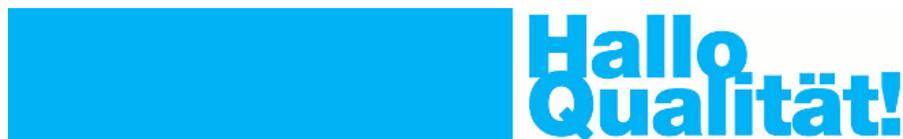
Alexia Zöggeler zeigt nicht nur heimische Harze sondern auch Harze aus Oman und dem Sudan

Öffnungszeiten der Bibliotheken in Rasen Antholz

Bibliothek	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Niederrasen	15.00-19.00	8.00-12.00	09.00-12.00	15.00-19.00	
Antholz Niedertal		15.30-18.00			16.00-17.30
Antholz Mittertal	15.00-16.30		14.00-17.00	15.00-16.30	

Qualitätszertifikat für die öffentliche Bibliothek Rasen Antholz

Nach dem positiven Abschluss des Audits im Jahre 2019, welches drei Jahre Gültigkeit hatte, hat die Gemeindebibliothek Rasen Antholz am 24. Oktober 2022 erneut die Auditprüfung durch sukzessive Erfüllung der vom Amt für Bibliotheken und Lesen vorgeschriebenen Standards und Aufgabenprofile bestanden. Die Auditorinnen Thea Demetz - Leiterin der Bibliothek St. Christina in Gröden - und Christine Menghin vom Südtiroler Bibliotheksverband besuchten zusammen mit dem hauptamtlichen Bibliothekar Georg Auer die Bibliothek in Niederrasen und anschließend mit der stellvertretenden Bibliotheksratsvorsitzenden Gertrud Berger Leitgeb die Bibliothekszeitstelle Antholz Mittertal und führten anschließend am Hauptsitz in Niederrasen ein Fachgespräch, an welchem auch der Bürgermeister Thomas Schuster, der Bibliotheksratsvorsitzende Gebhard Baumgartner und das Bibliotheksratsmitglied Rita Hellweger Platzgummer teilgenommen hatten. Das Zertifikat hat nun wiederum drei Jahre Gültigkeit; zurzeit erhalten jene Bibliotheken, die das Audit erfolgreich abgeschlossen haben, eine höhere Landesförderung als Bibliotheken ohne Zertifikat. (Pro-Kopf-Quote mit Audit 3,80 €, ohne 1,60 €). Zudem werden Bibliotheken mit Qualitätszertifikat vom Amt für Bibliotheken und Le-



sen bei der Vergabe von bestimmten Sachleistungen, so z.B. bei der Zuweisung von Autorenlesungen bevorzugt.

Die Bibliothek wird seit 2002 hauptamtlich geleitet und wird zur Zeit von 15 Ehrenamtlichen unterstützt: Die Bibliothekszeitstelle Antholz Mittertal von Gertrud Berger Leitgeb, Martina Messner Leitgeb, Irma Mair Antenhofer, Elfriede Müller Tauferer, Lukas Müller, Annalena Pallhuber und Johanna Leitgeb, an der Leihstelle Antholz Niedertal Tabea Brunner, Xenia und Tabea Blasbichler und Tamara Oberstolz und der

Hauptsitz in Niederrasen von Alexandra Hecher Antenhofer, Preindl Barbara, Sieglinde Mair und Marion Wieser. Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen sind eine wesentliche Säule des Bibliothekssystems der öffentlichen Bibliothek Rasen-Antholz. Sie arbeiten ein bis zwei Stunden pro Monat und sind vorwiegend im Ausleihe-Dienst beschäftigt, helfen aber auch teilweise beim Einbinden von Büchern oder bei der Abwicklung von Veranstaltungen und ersetzen den hauptamtlichen Bibliothekar bei Urlaub oder sonstiger Abwesenheit.



Gebhard Baumgartner, Thea Demetz, Christine Menghin, BM Thomas Schuster

Die Bibliothek als historisches Gedächtnis – Sammlung von Publikationen

■ In jeder Gemeinde gibt es eine – haupt- oder ehrenamtlich geführte – öffentliche Bibliothek. Diese ist für die örtliche Gemeinschaft ein Ort der Kultur, der Bildung und des Sozialen.



Als Ort der Kultur und Bildung ist die Bibliothek auch historisches Gedächtnis des Dorfes. Zu ihren Aufgaben gehört es, Publikationen, die im Dorf erscheinen, zu katalogisieren und zu archivieren und damit der Nachwelt zu erhalten. Das wären beispielsweise die Dorfzeitung, verschiedene Festschriften, Diplomarbeiten und Dissertationen von Ortsansässigen, einfach alles, was in schriftlicher oder digitaler Form in der eigenen Ortschaft erscheint.

Die Stadtbibliothek Bruneck ist als Mittelpunktbibliothek des Pustertales damit beauftragt, dieses lokale Schrifttum zentral zu sammeln. Dazu braucht sie auch Ihre Mithilfe. Die Bibliotheken geben zwar fleißig Belegexemplare weiter, oft geben Vereine und Verbände ihre Publikationen aber gar nicht bzw. nicht dort, sondern in der Ge-

meinde ab, und dann sind sie für uns nicht mehr erreichbar.

Bis zum heutigen Tag hat die Stadtbibliothek knapp 4.000 Veröffentlichungen zusammengetragen. Zum Großteil handelt es sich um Bücher, aber auch digitale Medien, Spiele und Karten finden sich im wohl sortierten Bestand. Die Mittelpunktbibliothek sorgt auch dafür, dass, wie vom Pflichtexemplarrecht vorgesehen, die Landesbibliothek Teßmann bzw. bei Publikationen in italienischer Sprache die italienische Landesbibliothek Claudia Augusta Belegexemplare erhalten. Ein Exemplar wird auch an die Bibliothek des Innsbrucker Ferdinandeums weiter geleitet. Jede Publikation ist durch die Katalogisierung und Archivierung weltweit ausleihbar und bleibt der Nachwelt erhalten.

Sollten Sie also einen Beitrag zur Lokalgeschichte oder zu welchem Thema auch immer verfasst haben (Dissertation, Diplomarbeit, Dorfbuch, Festschrift ...) oder Personen kennen, die einen solchen verfasst haben, überlassen Sie uns bitte ein Exemplar der Veröffentlichung!

Sie können entsprechende Publikationen entweder in Ihrer Dorfbibliothek abgeben oder direkt bei uns in der Stadtbibliothek Bruneck (bitte vier Exemplare).

Für Informationen wenden Sie sich bitte an die Stadtbibliothek Bruneck, Telefon 0474/54 54 00 oder e-Mail bibliothek@gemeinde.bruneck.bz.it. Ansprechpartnerin ist Dr. Michaela Grüner.





Suche die 8 Fehler

Rätselecke

Lies die Texte, nummeriere die Bilder und schreib das richtige Wort.

	1. Alle Leute möchten mich bekommen. Besonders die Kinder. Ich liege unter dem Christbaum.	2. Ich lebe im Himmel und fliege. Oft spiele ich ein Instrument.	
	3. Man verwendet mich um den Christbaum zu schmücken.	4. Ich leuchte. Oft steckt man mich auf den Gipfel des Baumes.	
	5. Ich bin eine beliebte Blume zu Weihnachten, weil ich rot bin.	6. Dieser Mann wohnt auf dem Nordpol. Am Weihnachtsabend fährt er mit den Geschenken los, in alle Häuser.	
	7. Wir ziehen den Schlitten.	8. Viele Kinder hängen mich an den Kamin. Sie finden dann ihre Geschenke in mir.	
	9. Ich bin rund, aus Tannen gemacht. Ich habe vier Kerzen, die in der Zeit vor Weihnachten angezündet werden.	10. Ich gebe ein angenehmes Licht. Man steckt viele von mir auf den Baum, damit er strahlt.	
	11. Mit mir fährst der Weihnachtsmann zu den Kindern.	12. Ohne mich ist Weihnachten nicht schön. Ich bin grün, aber mit dem Schmuck werde ich bunt.	
	13. Ich bimmle. Ich diene auch zur Dekoration auf dem Christbaum.	14. Durch mich klettert der Weihnachtsmann, wenn er in die Häuser geht.	

Väterchen Frost

Es war einmal vor langer Zeit in einem weit entfernten Land ein Mann mit seiner Frau. Beide waren bereits zuvor verheiratet gewesen, doch ihre früheren Eheleute waren gestorben und so hatten sie wieder geheiratet. Beide hatten aus ihrer früheren Ehe je eine Tochter. Die Tochter der Frau war böse und gemein, während die Tochter des Mannes lieb und sanft war. Die Frau liebte nur ihre eigene Tochter und ließ ihre Stieftochter den ganzen Tag hart arbeiten. Das Mädchen musste das ganze Haus alleine putzen und wurde von der Stiefmutter oft geschlagen. Doch dennoch hasste die Frau die Tochter des Mannes von Tag zu Tag mehr.

Eines Tages, mitten in einem harten, kalten Winter, beschloss die Stiefmutter, dass das arme Mädchen in den tiefen Wald gebracht und sich selbst überlassen werden sollte. Der Vater des Mädchen wollte das natürlich nicht, doch seine Frau war so boshaft und herrisch, dass er mittlerweile Angst vor ihr hatte, seine Tochter tatsächlich mit in den Wald nahm und sie dort alleine ließ.

Einsam und verlassen saß das Mädchen nun unter einem Baum. Doch schon nach kurzer Zeit hörte sie ein Knacken von Zweigen und kurz darauf eine Stimme, die sprach: „Frierst Du, liebes Kind?“ Das Mädchen erkannte die Stimme als die von Väterchen Frost und antwortete: „Nein, Väterchen Frost. Mir ist nicht kalt.“ Da fragte er sie nochmals und noch mal und kam näher und näher zu dem Kind. Das Mädchen antwortete jedes mal, dass ihr warm sei, doch das arme Kind dauerte dem Väterchen so sehr, dass er es in einen weichen, prächtigen Mantel wickelte, die ganze Nacht wärmte und es am Morgen mit Geschenken überhäufte.

Dem Vater bedauerte seine böse Tat inzwischen und kam am nächsten Tag in den Wald zurück, um seine Tochter zu retten und freute sich sehr, als er sie nicht nur lebendig, sondern auch warm bekleidet und mit großen Reichtümern beladen fand. Beide kehrten nach Hause zurück. Als sie wieder da waren und die Stiefmutter die Reichtümer des Mädchens sah, wollte sie sofort, dass auch ihre eigene Tochter in den Wald gebracht und dort eine Nacht verbringen solle. Natürlich hoffte sie, dass auch ihre Tochter reich beschenkt zurückkommen würde.

Also ging der Mann in den Wald und ließ die Tochter der Frau dort zurück. Doch als er sie am nächsten Morgen holen wollte, erschrak er. Nicht beladen mit Reichtum, sondern kalt gefroren war der Leib des bösen Mädchens. Er brachte ihren Leichnam der bösen Frau zurück, nahm seine eigene Tochter bei der Hand und zog von der bösen Stiefmutter für immer fort. Und wenn er und das Mädchen nicht gestorben sind, so leben sie noch heute.

www.froheweihnachten.info



Happy Birthday

■ Über 100 junge Erwachsene folgten am 9. September der Einladung zur jungbürger.feier 2022

Die Gemeinden Bruneck, Olang, Percha, Pfalzen, Rasen-Antholz, St. Lorenzen und Terenten gratulieren ihren jungen Bürgerinnen und Bürgern zur Volljährigkeit und luden sie in Zusammenarbeit mit dem Jugenddienst Dekanat Bruneck zur jungbürger.feier in das Forum der Raiffeisenkasse Bruneck ein.

Nach dem musikalischen Auftakt der Band 2ManGroup, folgten die Grußworte und Glückwünsche seitens der Gemeindevertreter.

Am Abend warteten zudem ein Einblick in den Kulturbonus des Staates sowie die Auflösung vom Jungbürger-Quiz, das die Jugendlichen im Vorfeld online ausfüllen konnten. Die Fragen beim Quiz drehten sich um die bürgerlichen Rechte und Pflichten, die Kennzahlen der Gemeinden sowie um die finanzielle Bildung. Abgerundet wurde das vom Jugenddienst und der Raiffeisenkasse Bruneck ausgearbeitete Quiz mit der Frage nach dem persönlichen Traum. Die Träume reichten dabei von einer Reise um die Welt, über das Erlangen der Selbstständigkeit, einem Studium und spannenden Berufen bis hin zu Träumen einer lebenswerten und sicheren Umwelt und Zukunft, dem Frieden und der Gerechtigkeit.

Insgesamt haben 17 Quizteilnehmer/innen alle Fragen richtig beantwortet. Aus diesen wurden die drei Erstplatzierten ermittelt, welche von der Raiffeisenkasse Bruneck einen Beitrag zur Verwirklichung ihrer persönlichen Träume erhielten. Auch die Raiffeisen-



kasse Bruneck überbrachte ihrerseits die Glückwünsche und überreichte auch die Beiträge an die drei Gewinner. Felix Wierer aus Rasen-Antholz erfüllt sich seinen Traum mit einem Beitrag von 300,00 €. Raphael Amhof aus Pfalzen wurde ein Beitrag von 500,00 €

überreicht und der Erstplatzierte Paul Schluga aus Bruneck erhielt für seinen Traum 1000,00 €.

Nach dem offiziellen Teil, welcher von Alfred E. Mair moderiert wurde, wartete eine tolle Stimmung mit der Liveband 2ManGroup.

 voll.leben



Die Welt ist schön, weil du mit drauf bist

6. Minitag der Seelsorgeeinheit Olang-Rasen-Antholz-Percha

Zum sechsten Mal fand am Samstag, 15. Oktober der zur Tradition gewordene Minitag in Olang statt, welcher alle zwei Jahre als Dankeschön für die MinistrantInnen für ihren Fleiß und ihren Dienst in den Pfarreien organisiert wird. 84 MinistrantInnen aus den Pfarreien Antholz Mittertal, Antholz Nieder- und Geiselsberg, Nieder-/Mitterolung, Niederrasen, Oberolang, Oberrasen, Oberwienbach und Percha kamen im Kongresshaus Olang zusammen, um gemeinsam einen Tag voller Spiel, Spaß und Spannung zu verbringen.

Die MinistrantInnen erwarteten zwölf abwechslungsreiche Workshops, von denen sie sich insgesamt drei auswählen durften. Es wartete ein actionreiches Wissensduell mit Aaron bei **„Wer wird Biblionär?“**, entspannende Übungen mit Bewegung und Musik bei **„Auszeit“** mit Lorena, lehrreiches Wissen rund ums Helfen und Retten beim Workshop **„Feuerwehr“** mit Patrick, kreatives Basteln beim Workshop **„Klangmobile“** mit Lea, Spielzeit beim Workshop **„Brettspiele“** mit Stephanie, spannende Matches beim Workshop **„Fußball“** mit Luca,

das Bauen und Gestalten von eigenen Stelzen beim Workshop **„Stelzen“** mit Kathi, Knipsen von Fotos und eine Rallye bei **„Fotoshooting“** mit Hannah und Lisa, kniffliges Rätseln beim **„Escape Room“** mit Lea, Musik und Tanz beim Workshop **„Sound on“** mit Selina, das Gestalten eines Polsterbezugs bei **„DIY Kissen“** mit Sandra und gemeinsames Herstellen von Butter bei **„Butter kübeln“** mit Ida.

Zum Abschluss wurde noch eine gemeinsame Wortgottesfeier zelebriert, die den Tag abrundete. Diese wurde von Pfarrer Rüdiger Weinstrauch gehalten, sowie von Selina, Hannah, Lorena und einigen Ministrantinnen musikalisch umrahmt. Die Wortgottesfeier stand unter dem Motto „Die Welt ist schön, weil du mit drauf bist“, so wie der Minitag auch. Neben den vielen Minis, kamen auch viele Familien und Freunde, den Abschluss mitzuerleben.

Organisiert wurde der Minitag von den MinistrantenleiterInnen aus den verschiedenen Pfarreien zusammen mit dem Jugenddienst Dekanat Bruneck. Ein großer Dank geht an alle, die zum



© 2022 foto hannah mair - jugenddienst bruneck

Erfolg des Tages beigetragen haben und das Projekt großzügig unterstützt haben: an die Gemeinde Olang, die Raiffeisenkasse Bruneck, die Bäckerei Harrasser und den Obstladen Hinteregger. Danke auch an die MinileiterInnen, die ReferentInnen, die beiden Köchinnen Irma & Amalia und an die Minis, die diesen Tag erst zu dem gemacht haben, was er schließlich geworden ist.



© 2022 foto hannah mair - jugenddienst bruneck

my.summer 2023

Almwochen, Tagesfahrten - Der Jugenddienst bietet im Sommer 2023 ein spannendes Programm für Kinder und Jugendliche.

Almwoche. Für Jugendliche zwischen **11 und 15 Jahren** wird vom 28. August 2023 bis 01. September 2023 eine spannende Almwoche unter dem Motto „mountain.vibes“ organisiert. Auf dem Würzjoch am Fuße des Peitlerkofels warten zahlreiche Abenteuer erlebt zu werden. Ein abwechslungsreiches Programm garantiert viele tolle Erfahrungen. Angefangen beim Sitzen am Lagerfeuer, Träumen unterm Sternenhimmel bis hin zum gemeinsamen Kochen, Spielen, Ratschen und vielem mehr.

Tagesfahrten. Neben den Alm- und Erlebniswochen warten auch zwei Tagesfahrten. Die Erste führt in die Trampolinhalle Easy Jump in Neumarkt. Teilnehmen können alle Jugendlichen ab 11 Jahren. Zudem steht eine Fahrt nach Gardaland für alle ab 10 Jahren am Programm.

Jobs & Praktika. Für alle, die auf der Suche nach einem Praktikum oder Job sind, bietet der Jugenddienst einerseits intern Möglichkeiten an und andererseits werden in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsvermittlungszentrum Bruneck zwei Beratungstermine am 07. März und am 05. April im Jugenddienst organisiert, wo sich Jugendliche über Sommerjobs und -praktika informieren können. Jeweils von 15.30 bis 17 Uhr.



© Jugenddienst Dekanat Bruneck



© Jugenddienst Dekanat Bruneck

Nähere Informationen zum Sommerprogramm gibt es im Jugenddienst Dekanat Bruneck unter 0474 410242. Die Sommerbroschüre mit den De-

tails zu den Wochen kann seit Mitte Dezember auf der Homepage des Jugenddienstes [www.vollleben.it] heruntergeladen werden.

Anmeldungen zu Tagesfahrten und Almwochen sind ab Dienstag 07. Februar 2023, 8 Uhr online unter www.vollleben.it möglich.



Elki Olang

Jahresprogramm 2023



Datum	Titel der Veranstaltung	Ort	Zeit	Referent/ Mitveranstalter
Jänner				
10	Winterspielgruppe 6 Treffen für 2-4Jährige	Elki	9.00-11.00	
11	eltern online: Lebensmittel - was steht drauf, was steckt drin?	online	19.30	Elisabeth Leimgruber
12	Willkommensfeier für Neugeborene Jahrgang 2022	Elki	15.00-17.00	Gemeinde/Elki
16	Babycafé: Stoffwindelberatung	Elki	9.00 - 11.00	Maria Unterholzner
17	Winterspielgruppe 6 Treffen für 2-4Jährige	Elki	9.00-11.00	
23	„Musikzwerge“ - Singen mit Kindern	Elki	15.15-16.00	Barbara Kofler
34	Winterspielgruppe 6 Treffen für 2-4Jährige	Elki	9.00-11.00	
31	Winterspielgruppe 6 Treffen für 2-4Jährige	Elki	9.00-11.00	
	Babydance: Spiel, Spaß & Bewegung (1,5-3 Jahre)			Jasmin Sinner
Februar				
7	Winterspielgruppe 6 Treffen für 2-4Jährige	Elki	9.00-11.00	
8	eltern online: Ausdrucksformen kindlicher Sexualität	online		Dagmar Steuerer
13	„Musikzwerge“ - Singen mit Kindern	Elki	15.15-16.00	Barbara Kofler
14	Winterspielgruppe 6 Treffen für 2-4Jährige	Elki	9.00-11.00	
18	Fasching	Kongresshaus		KFS/Elki
27	Babycafé: Beikost	Elki	9.00-11.00	Elisabeth Leimgruber
28	Frühlingsspielgruppe 6 Treffen für 2-4Jährige	Elki	9.00-11.00	
März				
6	Babycafé: Trageberatung	Elki	09.00-11.00	Sarah Zingerle
7	Frühlingsspielgruppe 6 Treffen für 2-4Jährige	Elki	9.00-11.00	
8	Mama & Baby Yoga	Elki	10.00-11.00	Patricia Deschwanden
9	Männer an den Herd: Schnelles Abendessen	Kongresshaus	20.00-22.30	
13	„Musikzwerge“ - Singen mit Kindern	Elki	15.15-16.00	Barbara Kofler
14	Frühlingsspielgruppe 6 Treffen für 2-4Jährige	Elki	9.00-11.00	
15	Mama & Baby Yoga	Elki	10.00-11.00	Patricia Deschwanden
16	Männer an den Herd: Schnelles Abendessen	Kongresshaus	20.00-22.30	
21	Frühlingsspielgruppe 6 Treffen für 2-4Jährige	Elki	9.00-11.00	
22	Mama & Baby Yoga	Elki	10.00-11.00	Patricia Deschwanden
24	Kindernotfallkurs	Elki	18.00-22.00	Weisses Kreuz
28	Frühlingsspielgruppe 6 Treffen für 2-4Jährige	Elki	9.00-11.00	
29	Mama & Baby Yoga	Elki	10.00-11.00	Patricia Deschwanden
April				
4	Frühlingsspielgruppe 6 Treffen für 2-4Jährige	Elki	9.00-11.00	
5	Der Zahnarzt besucht das Elki	Elki	15.00-17.00	Achim Geier
14	Kasperltheater	Kongresshaus	15.30	
24	„Musikzwerge“ - Singen mit Kindern	Elki	15.15-16.00	Barbara Kofler

Kinder- und Jugendchor Oberrasen on Tour

Chorcamp in Lichtenstern am Ritten

Die Pandemie hatte uns immer wieder einen Strich durch die Rechnung gemacht. Mitte Mai dieses Jahres war es aber endlich soweit, dass wir unsere Koffer packten und ein erlebnisreiches Wochenende in Lichtenstern am Ritten verbringen durften.

Am Samstag, den 14. Mai fuhren wir frühmorgens mit Bus, Zug und Seilbahn bis nach Oberbozen. Eine kurze Wanderung führte uns vom Bahnhof zum Kaserhof, wo ein erstes Highlight, ein Lama-Trekking, auf uns wartete. Bald hatten wir uns mit den sanftmütigen Tieren angefreundet und führten sie entlang eines wunderschönen Panoramaweges sicher an der Leine. Nach einer ausgiebigen Rast ging es mit der Rittner Bahn nach Lichtenstern. Wir bezogen die gemütlich eingerichteten Zimmer und fühlten uns in der schönen Umgebung sofort pudelwohl.

In den folgenden Stunden wurde das Waldhaus mit Liedern, Musikstücken und fröhlichem Lachen erfüllt. Mit Begeisterung und Freude gelang es uns, die Stimmen zum Klingen zu bringen, das Liedrepertoire zu erweitern und den Chorklang zu verfeinern. Dabei wurden wir von Armin Thomaser, einem schwungvollen, energiegeladenen Stimmbildner, Chor- und Orchesterleiter unterstützt. Er führte uns in die Schönheit von Melodien und Texten ein und stärkte unsere Begeisterung für das Singen.

Zwischen den verschiedenen Einheiten konnten wir uns so richtig austoben und die vielen Spielmöglichkeiten



rund um das Haus der Familie nutzen. Für Speis und Trank sorgten unsere Vorstandsmitglieder Daniela und Edith, so dass es uns an nichts fehlte. Die Nacht von Samstag auf Sonntag war sehr kurz, wir hatten uns nämlich enorm viel zu erzählen. Am Morgen wurden wir von den ersten Sonnenstrahlen geweckt und dann hielt uns natürlich nichts mehr im Bett. Die schönen Stunden vergingen wie im Fluge. Zum Abschlusskonzert am Sonntagnachmittag in der Waldkirche waren Eltern und Freunde herzlich eingeladen. Sie konnten sich an unseren Liedern und Musikstücken erfreuen und staunten nicht schlecht

über all das, was wir in so kurzer Zeit bühnenreif einstudiert hatten. Der Abschied fiel uns allen schwer. Wir freuen uns auf eine Rückkehr nach Lichtenstern, hoffentlich schon im nächsten Jahr.

Kinder- und Jugendchor Oberrasen



Der Bildungsausschuss Antholz ist online!

Es war dem Bildungsausschuss Antholz schon seit Jahren ein großes Anliegen, die bisherige Internetseite www.meinantholz.com zu aktualisieren und zu erweitern. Diese Internetseite enthielt bisher eine geographische Karte mit den Antholzer Flurnamen, welche vor vielen Jahren gesammelt und den verschiedenen Orten geographisch zugeordnet wurden. Ziel des Bildungsausschusses war es aber diese Internetseite zu erweitern und zu einer Plattform für die Vereine, die Antholzer Bevölkerung und alle Interessierten zu machen. So wurde die Zeit der Pandemie genutzt, um dieses umfangreiche Projekt in Angriff zu nehmen. Die ers-

ten Planungen begannen im Jahr 2020 und im Herbst 2022 ist der Bildungsausschuss Antholz erstmals mit der neuen Homepage online gegangen. Auf der neuen Internetseite werden alle Vereine vorgestellt, sodass die Kontaktaufnahme und die Vernetzung mit anderen vereinfacht werden sollen. Zudem haben die einzelnen Vereine nun die Möglichkeit, ihre Veranstaltungen direkt über die Homepage einzugeben und somit werden sie zeitnah veröffentlicht. Die durchgeführten Projekte des Bildungsausschusses Antholz und der Chronikgruppe Antholz werden ebenfalls nochmal zusammengefasst dargestellt. Die Flurnamen wurden

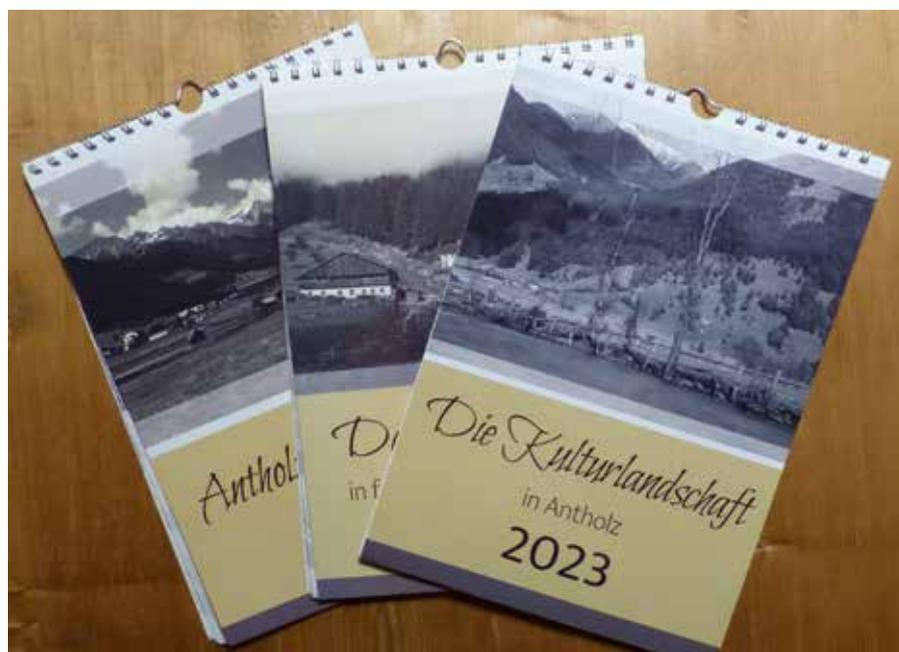
natürlich wieder in die Internetseite integriert. Deren Aktualisierung und Ergänzung ist eine Herausforderung, welche in den nächsten Jahren noch in Angriff genommen werden soll. Die Entwicklung der technischen Voraussetzungen hat diesbezüglich neue Möglichkeiten eröffnet, welche man nutzen kann, um die Flurnamen für zukünftige Generationen detailliert zu erfassen und zu erhalten. Der Bildungsausschuss Antholz hofft, dass diese Plattform von allen Interessierten genutzt wird und ladet alle herzlich ein sich auf der Internetseite www.meinantholz.com zu informieren und Neues zu entdecken.

Historischer Jahreskalender 2023

Der Bildungsausschuss und die Chronistengruppe Antholz haben für das Jahr 2023 wieder den historischen Jahreskalender gestaltet, diesmal zum Thema „Kulturlandschaften“.

Jede Generation hat über Jahrhunderte hinweg das Bild des Landes mitgestaltet und der Landschaft den Stempel ihrer Arbeit aufgedrückt. Vor allem die Technisierung hat diese Umgestaltung der Kulturlandschaft geprägt und seit Mitte des vorigen Jahrhunderts beschleunigt. Die Besonderheiten ausgewählter Kulturgüter und -landschaften in Antholz werden im Kalender 2023 beschrieben und mit Fotos dokumentiert.

Der Kalender ist seit November in der Bäckerei Seeber in Antholz Mittertal sowie im Geschäft Seeber in Antholz Niedertal erhältlich.



Unsere Aktionen vom Familienverband Antholz Mittertal/Obertal

Heuer haben wir durch unser Projekt Biene sehr viel über diese nützlichen Tiere gelernt. Aber auch viele neue Infos über Imker und die vielzähligen Bienenprodukte, die es gibt, bekommen. Wie die fleißigen Bienen Nektar sammeln, welche Aufgaben der Imker hat und weiteres Wissenswertes zu diesem Thema haben wir von Josef Elzenbauer bei seinem interessanten Vortrag aus dem Leben der Bienen erfahren. Wir haben auch Imker Reinhard Burger in Antholz Niedertal besucht, der uns das Schleudern und einen spannenden Schaubienenstand gezeigt hat. Für den Tag der Bienen am 21. Mai haben die Kinder kreative Bilder zu diesem Thema gemalt und süße Bienen gebastelt. Im Herbst hat uns Petra Mairl bei dem lehrreichen Workshop „Bienenprodukte für jede Hausapotheke“ beige-



bracht, wie man unter anderem Bienenwachskerzen verwenden kann und wie man Honigmassagen und Wickel mit Bienenwaben selber macht. In unserer Indianerwoche im Sommer haben wir gemerkt, wie wichtig Zusammenhalt und Freundschaft ist. Verschiedene sportliche und geschickliche Aufgaben galt es im Team zu lösen. Lagerfeuer machen und Bogen



schießen haben wir auch ausprobiert. Gemeinsam haben wir auch wieder gebastelt und sehr tolle und originelle Indianerkostüme samt Pfeil und Bogen, bunten Federschmuck und Tomahawks sind entstanden.

Gut angekommen sind auch heuer wieder unsere Schultüten, der lustige Kinoabend und das Outdoor Fotoshooting. Auch kirchliche Feiern haben wir mitgestaltet.

Im Dezember können Eltern mit ihren Kindern in die schöne Welt des Makramee-Knüpfens bei einem Workshop mit Ingrid Bodner eintauchen.

Wir vom Familienverband Antholz Mittertal/Obertal bedanken uns für die zahlreiche Teilnahme an unseren Aktionen und freuen uns schon, im nächsten Jahr unsere neun Ideen gemeinsam mit den Kindern und Familien umzusetzen.



Ein einzigartiges mittelalterliches Kleidungsstück

Der Chorrock des seligen Bischofs Hartmann von Brixen wurde rekonstruiert

Bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts wurde zunächst in der Pfarrkirche von Antholz-Mitteltal und danach im Kloster Neustift ein einzigartiges Kleidungsstück verwahrt: nämlich das einzige Exemplar eines Superpelliceums, also eines priesterlichen Chorrockes, das sich aus dem europäischen Mittelalter erhalten hatte. Es soll dem seligen Bischof Hartmann von Brixen gehört haben, der das Kloster Neustift im Jahr 1142 gegründet hat. Heute ist von dem Kleidungsstück zwar leider nur mehr ein kleines Stofffragment vorhanden. Durch eine ausführliche Beschreibung, mehrere Fotos und Maßangaben ist das Superpelliceum jedoch gut dokumentiert. Auf dieser Basis hat das Neustifter Stiftsmuseum bei der Textilrestauratorin Irene Tomedi und dem Kunststicker Andreas Ritter in Bozen eine Rekonstruktion des Chorrockes in Auftrag gegeben.

Das rekonstruierte Superpelliceum und andere Exponate zum seligen Hartmann



Foto: Museum Kloster Neustift

Neustifter Chorherren mit dem rekonstruierten Chorrock des Stiftsgründers

stehen im Zentrum einer Sonderführung, die das Museum aus Anlass des „Tages der Romanik in Südtirol“ am Samstag, den 8. Oktober 2022, um 14 Uhr angeboten hat.

Im Rahmen der Führung wurden auch

die wichtigsten romanischen Bauwerke in Neustift – der Turm der Stiftskirche und die sogenannte Engelsburg – besichtigt.

Marialuisa Schmid

Freiwillige Feuerwehr Antholz Mitteltal

Rückblick auf ein erfolgreiches Bewerbungsjahr der Jugend und Aktiven

Das Wort „erfolgreich“ aus dem Titel steht stellvertretend für „nachhaltig“ und „zukunftsorientiert“. Denn der Jugendbetreuer und Vizekommandant Thomas Steinkasserer und seine Helfer Raphael Passler, Jonas Antenhofer und Peter Roggen haben weit mehr als nur Top-Platzierungen im Fokus. Mit einer Stärke von 18 Mann, davon vier Neuaufnahmen im Jahr 2022, beweisen unsere Betreuer und viel mehr die Jugendlichen selbst, dass das Interesse

an der Zukunft der freiwilligen Feuerwehr nach wie vor sehr groß ist. Bei zahlreichen Übungen werden zudem nicht nur die Sinne geschärft und die Fitness trainiert, viel wichtiger sind die zwischenmenschlichen Begegnungen, die für eine gute Kameradschaft sorgen. Das Fundament einer guten Feuerwehr ist eine gute Ausbildung bereits vor dem Eintritt in die aktive Wehr. Und hier geht die Ausbildung nahtlos über: von der Jugendgruppe

gehen nämlich einige auch zur aktiven Bewerbungsgruppe über. Diese steht unter der Leitung von Fabian Zingerle, unterstützt von Harald Egger, der für den sportlichen Aspekt zuständig ist. Die aktive Bewerbungsgruppe zählt aktuell 12 Mann und für Nachschub ist bereits gesorgt. Nach der Corona-bedingten Flaute der letzten Jahre konnte man in diesem Jahr endlich wieder voll durchstarten.

Hier sind die erwähnenswerten Platzierungen der Jugendgruppe Antholz Mittertal:

- Vorbereitungsbewerb in Prags:
 2. Platz Kat. Bronze, 4. Platz Kat. Silber
- Landesbewerb in Neumarkt:
 1. Platz Kat. Bronze,
 11. Platz Kat. Silber
- Tiroler Landesbewerb in St. Ulrich am Pillersee:
 1. Platz Kat. Bronze,
 1. und 2. Platz Kat. Silber
- Wissenstest in Mareit: Gold- Abzeichen für Elias Messner, Patrick Steinkasserer und Florin Haspinger
- Bezirksskirennen in Pichl:
 1. Platz - Matthias Leimgruber,
 3. Platz - Michael Steinkasserer

Nennenswerte Ergebnisse der aktiven Bewerbungsgruppe:

- Vorbereitungsbewerb in Steinegg:
 1. Platz Kat. Silber
- Kuppelbewerb in Winnebach:
 2. Platz Kat. Silber
- Kuppelbewerb St. Johann:
 1. Platz Kat. Silber
- Landesbewerb in Neumarkt:
 9. Platz Kat. Bronze
- Bundesbewerb in St. Pölten (Niederösterreich):
 7. Platz der Gästegruppen

Somit bleibt nur zu hoffen, dass die „Jungen und Alten“ weiterhin Spaß an der Sache haben und dass auch nach einem verpatzten Start stets die Kame-radschaft im Vordergrund steht.



Jugendgruppe beim Landesbewerb in Neumarkt



Bewerbungsgruppe Antholz Mittertal



Jugendgruppe in St. Ulrich am Pillersee



Jugendgruppe beim Vorbereitungsbewerb in Prags



Der Jahrgang 1962 ist unterwegs

Der Tradition verpflichtend, planen die 1962er der Gemeinde Rasen/Antholz ihr Jahrgangstreffen immer für ein ganzes Wochenende. Dass dieser Vorschlag vom OK Team beim Jahrgang 1962 Gefallen findet, beweist die Anmeldung von 40 Teilnehmern für unser Vorhaben. Am Samstag, den 08.10. starteten wir gespannt in unser 1962er Wochenende. Mit guter Stimmung und mit großem Hallo ging es mit dem Bus über Lienz/Felbertauern Richtung Berchtesgaden. Ein Zwischenstopp in Zell am See, verbunden mit einem zünftigen Fröhschoppen, gab gute Gelegenheit Erinnerungen aus unserer Kinder- und Jugendzeit aufzufrischen. Kurzweilig ging es weiter zum Königssee, wo bereits unser Schiff für die Überfahrt auf uns wartete. Der Bootsführer erzählte uns allerhand Wahres und Unwahres, dabei war der Klang seiner Trompete aus der Echowand ein Highlight. Das Anzünden der mitgebrachten Kerze für unsere verstorbenen Jahrgangsfreunde



sowie viele gute Gedanken standen im Mittelpunkt der kurzen Andacht in der Wallfahrtskirche St. Bartholomä. Mit einem gemütlichen Herbstspaziergang sowie Einkehr verabschiedeten wir uns wieder von der Halbinsel Hirschau und kehrten in unser Hotel zurück. Unvergesslich für uns alle die anschließende Feier bei Abendessen, Musik, Gesang und Tanz bis in die späten Nachtstunden. Nach dem gemeinsamen Frühstück fuhren wir zum Kehlsteinhaus, ein historischer Ausgangspunkt, der eine

Berggaststätte sowie ein Museum mit Inhalten aus dem 2. Weltkrieges dokumentiert. Beeindruckt vom herrlichen Panorama des Berchtesgadnerlandes durften wir spontan unterhalb des Gipfels eine Bergmesse des örtlichen Trachtenvereines mitfeiern.

Dankbar für diese wertvolle Zeit unter Freunden traten wir die Heimreise an. Bei einem Halt in Mittersill und Winnebach waren wir uns alle einig: Spätestens in fünf Jahren gibt es ein Wiedersehen.

Jahrgangsfeier der 50-jährigen

Wie schnell doch die Zeit vergeht und schon wieder sind fünf Jahre vergangen. So war es heuer wieder Zeit für ein Treffen des Jahrgangs aller 1972-Geborenen von Rasen/Antholz. Gut die Hälfte der Eingeladenen nahmen sich Ende November Zeit für eine gemeinsame Feier. Das Organisatoren-Team Nino, Christian und Magdalena hatte ein abwechslungsreiches Programm organisiert, was im Spätherbst gar nicht so leicht war. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln begab sich die Gesellschaft nach St. Johann und besichtigte die Bierbrauerei gustAhr. Nach der lehrreichen Führung durch den Betrieb ging es an die Verkostung von verschiedenen Biersorten. HELLIS, ZIRBANS und KUPFRANS waren nicht nur von der Farbe her unterschiedlich, sondern auch vom Geschmack. So war für jede/n etwas dabei und jede/r konnte



nach Herzenslust die verschiedenen Sorten probieren. Gegen Abend begaben sich alle wieder zur Bushaltestelle und mit viel Gelächter und Wortwitz verging die Rückfahrt nach Antholz wie im Fluge. Beim Dorf Müller warteten noch einige weitere Jahrgangskolleginnen auf die fröhliche Jubelschar. Bei köstlichen Törggelle-Spezialitäten

wurden witzige Anekdoten erzählt und Geschichten von einst und jetzt in Erinnerung gerufen. Zu später Stunde war es für einige noch zu früh nach Hause zu gehen und so machte man ganz spontan einen Abstecher zum Kathreintanz nach Antholz/Niedertal. Bis in fünf Jahren wieder, so die Worte der Teilnehmer*innen zum Abschied

Kathreinikonzert 2022 der Musikkapelle Josef Leitgeb

Nach drei Jahren langer Pause konnte die Musikkapelle Josef Leitgeb in Antholz Niedertal wieder ihr Kathreinikonzert abhalten.

Im Volksmund ist der Merkspruch überliefert: „Kathrein stellt den Tanz ein“. Der Gedenktag der Hl. Katharina ist eines der letzten Heiligenfeste vor dem Advent. Der Advent dient als Bußzeit und sogenannte geschlossene Zeit zur Vorbereitung auf Weihnachten. In dieser Zeit waren früher öffentliche Tanzveranstaltungen verboten, deshalb feierte man gerne vor dem Beginn des Advents den Kathreinitanz.

Die Musikkapelle Josef Leitgeb möchte diesen Brauch heute immer noch aufrechterhalten und gestaltet deshalb jedes Jahr vor Beginn der Adventszeit das Kathreinikonzert mit anschließendem Kathreinitanz.

Ihr gelang es das Publikum mit einem abwechslungsreichen Programm zu unterhalten und die ZuhörerInnen auf eine musikalische Weltreise mitzunehmen. Aufgrund der Corona Pause konnten zahlreiche Ehrungen nachgeholt werden. Geehrt wurden:



Die Josef Leitgeb Kapelle beim diesjährigen Kathreinikonzert

- Veronika Brunner - Ehrenzeichen in Bronze
- Manfred Messner Ehrenzeichen in Bronze
- Gottfried Brunner Ehrenzeichen in Gold
- Gerhard Burger Ehrenzeichen in Gold
- Josef Oberhauser Ehrenzeichen in Gold
- Josef Burger Verdienstzeichen in Gold
- Ein Leistungsabzeichen in Bronze wurde an Daniel Brunner verliehen.

Das Konzert war das erste und zugleich letzte Kathreinikonzert des Kapellmeisters Georg Lanz, der die Kapelle mit diesem Jahr verlässt. Er hat sie musikalisch sehr weitergebildet und mit ihr zusammen viele gemeinsame erfreuliche Momente der Musik erlebt. Ihm gilt deshalb ein besonderer Dank!

In Zukunft steht die Kapelle unter der musikalischen Führung von Karin Villgrater.



Die Geehrten der Musikkapelle Josef Leitgeb



Silbernes Priesterjubiläum im Antholzertal

Ein besonderes Fest konnten die vier Pfarreien von Rasen-Antholz am Fronleichnamssonntag feiern: Das Silberne Priesterjubiläum ihres Pfarrers Hw. Cassian Lohmar.

Bei Kaiserwetter trafen sich die Gläubigen in der festlich geschmückten Kirche von Antholz-Niedertal. Ein wunderbarer Gottesdienst voll Freude und herzlicher Dankbarkeit für H. Cassians bisherigen Wirken wurde gefeiert. Der Kirchenchor von Antholz-Niedertal umrahmte die Hl. Messe mit rhythmischen und schwungvollen Liedern. Die zwei geladenen Theologiestudenten aus Neustift, Lukas und Gabriel, wurden beim Vater unser auf Suaheli, an ihre Heimat Tansania erinnert.

Eva Pallhuber, die Vorsitzende des Pfarrgemeinderates Antholz-Niedertal gratulierte und dankte dem Jubilar herzlich und hielt Rückschau auf sein 25-jähriges Wirken:

Am 28.06.1997 wurde H. Cassian zum Priester geweiht. Als Kooperator sammelte er erste seelsorgliche Erfahrungen in der Pfarrei Pfalzen. Im Herbst 1999 übernahm er die Pfarreien Niederrasen und Oberrasen, 2013 und 2015 auch die Nachbarpfarreien Ant-



holz-Niedertal und Antholz-Mittertal, 2016 die Leitung der Seelsorgeeinheit. Seit Kurzem hilft H. Cassian auch bei der Betreuung der Fialkirche Mitterolang.

Frau Pallhuber würdigte in ihrer Ansprache unter anderem seine Art die Heiligen Messen nach dem Motto: „In der Kürze liegt die Würze“ zu feiern. Sehr geschätzt wird von den Gläubigen H. Cassians einfühlsamer, aufmunternder und tröstender, aber auch humorvoller Umgang mit allen Altersgruppen. Sachlich und überlegt versucht er bei Problemen Lösungen zu finden, akzeptiert aber auch stets

die Meinung seiner Mitarbeiter*innen. Der Jubilar bedankte sich herzlich für die vielen Glück- und Segenswünsche. Er versicherte in all den Jahren seine Arbeit im Weinberg Gottes mit Freude ausgeübt zu haben und diese immer noch gerne auszuführen. Anschließend lud er die Gläubigen zur Fronleichnamsprozession ein.

Nach den kirchlichen Feierlichkeiten traf man sich zu einem Umtrunk beim Mesnerwirt. Während eines Standkonzertes der Musikkapelle nützte die Bevölkerung die Gelegenheit, ihrem Pfarrer persönlich zu gratulieren. Vertreter*innen der Pfarrgemeinderäte



und enge Mitarbeiter*innen trafen sich anschließend zum Mittagessen auf der Hofstattalm und ließen dort diesen besonderen Tag gemütlich ausklingen.

Das Handwerk bietet viele Chancen

Die Raumordnung, wirtschaftliche Herausforderungen wie steigende Energiekosten, die Gewinnung von Fachkräften und das Thema Nachhaltigkeit waren heiß diskutierte Themen bei der Ortsversammlung von Rasen Antholz, die dieses Jahr auf der Hofstattalm in Antholz Niedertal stattfand.

Ortsobmann Georg Schneider freute sich über 40 Teilnehmer und dankte den Mitgliedern der Ortsgruppe für den Zusammenhalt und ihren persönlichen Einsatz für das Handwerk. Landtagsabgeordneter Gert Lanz berichtete zur Raumordnung und die angedachten Anpassungen im geplanten Omnibus. Der enorme Anstieg der Energiepreise beeinträchtigt die Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe, besonders die kleinen Familienbetriebe. Auch die Gewinnung von Fachkräften ist ein zentrales Thema. Trotz der großen Herausforderungen zeigt sich auch immer wieder, wie viele Chancen das Handwerk bietet. Diese gelte es zu nutzen. Zur Nachhaltigkeit berichtete Andreas Mair, Direktionsassistent im Verband. Im Bereich Nachhaltigkeit kann das Handwerk auf eine gute Basis aufbauen. Die Großteils familiengeführten Betriebe handeln generationsübergreifend, schaffen Arbeitsplätze vor Ort und geben jungen Menschen über die Ausbildungsplätze eine Perspektive. Die Qualität bedingt von



Die Ortsversammlung der Handwerker von Rasen-Antholz

vornherein ein ressourcenschonendes Arbeiten. Auch der ehrenamtliche Einsatz des Handwerks spiegelt die soziale Nachhaltigkeit wider. Auf diese Basis möchte der Verband gemeinsam mit seinen Mitgliedern aufbauen und ihnen beratend und begleitend zur Seite stehen. Georg Seyr, Obmann der Althandwerker des oberen Pustertals un-

terstrich den Wert der Gemeinschaft, den das Handwerk seit jeher lebt. Mit dabei waren auch Klaus Fischnaller, Büroleiter des Bezirks Unterpustertal/Gadertal und Oberpustertal und Mitarbeiter Werner Schaiter, die Fragen und Anliegen der Mitglieder beantworteten. Die Versammlung klang im gemütlichen Beisammensein aus.



Käferbefall breitet sich aus

Die Schadereignisse der letzten Jahre, die Klimaerwärmung mit dem warmen Mai und die heißen Wochen im Sommer sind die Hauptgründe für die aktuelle Massenvermehrung des Buchdruckers, einer Borkenkäferart die sich auf die Fichte spezialisiert hat.

Leider ist mit einem Zusammenbrechen der Population trotz aller Bemühungen demnächst nicht zu rechnen. Der Trockenstress im Sommer und der hohe Energieverbrauch für die heurige Samenbildung haben die verbleibenden Fichten zusätzlich geschwächt. Und der Buchdrucker liebt trocken – heiße Witterung.

Im Oberpustertal hat der Buchdrucker heuer zwei volle Generationen ausgebildet. Dazu kommt, dass aufgrund der idealen Bedingungen die Eltern der 1. und 2. Generation bald nach der Eiablage eine weitere Brut, die sogenannte Geschwisterbrut, anlegen konnten. Eine derart hohe Fortpflanzungsrate ist natürlich höchst problematisch. Nur feucht/kalte Winter oder ein nasskaltes Frühjahr könnten diese extrem hohen Zahlen auf natürliche Art in den nächsten Monaten entscheidend reduzieren. Trotz jahrzehntelanger Forschung und jahrhundertelanger Erfahrung mit diesem Problem, gibt es bei einer Massenvermehrung, wie sie jetzt im Gange ist, kein Patentrezept zur Bekämpfung, auch wenn immer wieder „einfache Lösungen“ kolportiert werden.

Die Käfer der 1. und 2. Generation zeigen ein ganz unterschiedliches Verhalten. Während jene Käfer, die überwintern, im Frühjahr neue Bäume in unmittelbarer Umgebung des Käfernestes befallen, fliegen jene, die im August/September schlüpfen, beträchtliche Strecken. Von ihnen stammen Käferester, die mitten in gesunden Wäldern entstehen.

Diese Tatsache, und der Umstand, dass unsere Wälder unterschiedlich hohe Schutzaufgaben haben, bedingen unterschiedliche Vorgangsweisen, damit Eingriffe zur Käferbekämpfung nicht kontraproduktiv sind.

In Objektschutzwäldern (25% der Lan-



Günther Pörnbacher

desfläche), die untenliegende Strukturen schützen, erfüllen auch abgestorbene Bäume einige Jahre noch wichtige Schutzaufgaben. In solchen Wäldern dürfen deshalb höchstens einzelne abgestorbene Bäume oder Kleinstgruppen entnommen werden um die Gefahrsituation nicht weiter zu erhöhen. In Schutzwäldern die nicht oberhalb von Infrastrukturen oder Siedlungen stocken, können mehr tote Bäume entnommen werden, aber aus Gründen des Bodenschutzes muss auch hier ein Restbestand stehen bleiben. Bei allen anderen Wäldern gibt es in den befallenen Beständen keinerlei Beschränkungen. Aus Gründen der Beschattung und aus ökologischen Gründen sollten auch

in diesen Wäldern einzelne tote Baumgruppen verbleiben.

Das Um und Auf bei der Schlägerung von Käferbäumen sind die Phasen des akuten Befalls, das sind 4 – 5 Wochen zwischen der Eiablage und der Verpuppung des Buchdruckers. Jeder Käferbaum der in dieser akuten Befallsphase aus dem Wald gebracht oder entrindet wird, ist eine Hilfe bei der Bekämpfung. Diese Phase ist am ausgeworfenen Bohrmehl auf der Rinde, an den Einbohrlöchern des Käfers, am Harzfluss sowie an sich verfärbenden Nadeln erkennbar. Ist bei einem Käferbaum die Rinde abgefallen und hat er sich grau verfärbt, ist der Borkenkäfer längst ausgeflogen und die Entnahme bringt bekämpfungstechnisch nichts mehr. Solche Bäume haben aber noch einen großen ökologischen Wert. Eine weitere sinnvolle Bekämpfungsmaßnahme ist das Entfernen jener Käferbäume im Winter, die im Zeitraum August bis Oktober abgestorben sind. Solche Bäume sind hellbraun und haben teilweise noch Reste grüner Nadeln. Sie wurden durch Käfer der 2. Generation befallen, deren Nachwuchs hinter der Rinde überwintert und der im Laufe des Mai (je nach Temperatur) ausfliegt. Seit zwei Jahren geht seitens der Forstbehörde die Aufforderung an die Waldeigentümer die unmittelbare Umgebung der Käferester vor allem im Frühjahr genau auf frischen Befall zu



Rasen Befallssituation Herbst 2021

beobachten. Das zeitgerechte Entfernen solcher frisch befallener Bäume ist leider die einzige wirksame Bekämpfungsmethode. Auch die immer wieder genannte „Umrändelung“ von Käfernestern, das heißt das Entfernen grüner Bäume um ein Käfernest herum ist nur sinnvoll, wenn diese Bäume frisch befallen sind. Mit „prophylaktischen“ Schlägerungen wird der Borkenkäfer nicht im Geringsten aufgehalten, weil er dann halt die nächsten befällt.

Die Situation ist sehr komplex und leider können auch durch zeitgerechte Schlägerungen nur wenige Prozent der Population abgeschöpft werden. Alle „Ratschläge“ und einfache Botschaften von wem auch immer helfen leider nicht weiter und in einem Gebirgsland wie dem unsrigen wäre es fatal wenn ganze Berghänge geschlägert würden im falschen Glauben, dass der Käfer dann besiegt ist.

Es gilt in den Schutzwäldern durch Belassen von Restbeständen und durch standortsangepasste Aufforstungen die



Foto: Forstinspektorat Welsberg

Rasen: Befallssituation Herbst 2022 · in rot markiert – Frühjahrsbefall (graue Bäume) in gelb markiert – Sommerbefall (braune Bäume)

Voraussetzungen zu verbessern, damit die Natur möglichst schnell ihre gewaltige Wiederbewaldungskraft einsetzen kann.

Aufgrund der hausgemachten Klimaänderung, die bei Pflanzen Stress erzeugt,

für „Schädlinge“ aber ein Eldorado schafft, wird der Borkenkäferbefall leider keine kurze Zeiterscheinung bleiben wie es früher war, sondern er ist leider als Vorbote für Kommendes zu sehen.

Günther Pörnbacher,
Forstinspektorat Welsberg

Duell der Giganten

■ Anfang Oktober wurde das erste Mal in der Geschichte des Niederrasner Tennis-Sportes ein Duell der Extraklasse ausgetragen.

In den Ring stiegen Gruber Lukas (3. von links) und Mair Anton (2. von links).

Aus einem Spaß heraus entstand bei den beiden die Idee sich Mann gegen Mann folgender Aufgabe zu stellen: Wer ist der bessere „Tennisprofi“.

Nicht nur ein Schiedsrichter, dessen Part Bachmann Lukas (1. von links) übernahm, wurde gesucht, sondern auch ein Rahmenprogramm für die Zuschauer wurde geschaffen. Mit der freundlichen und unkomplizierten Unterstützung von Toni aus der Tennisbar Niederrasen (4. von links), hatte man vereinbart, dass den Zuschauern Getränke, Gegrilltes und Kuchen zur Verfügung steht. Die Kosten die angefallen würden, wurden

selbstverständlich von beiden Spielern übernommen.

Über mehrere Stunden wurde der enge Kampf zwischen den Zweien ausgetragen. Man schenkte sich nichts. Fans auf beiden Seiten unterstützten Gruber und Mair gemeinsam.

Das Besondere dieses Duells waren nicht die Gegensätze der Zwei, nicht der Kampf von Jung gegen Alt. Es war die Freundschaft der zwei Spieler, die das Duell so einzigartig machten.

Wie sonst kann man sich erklären, dass sowohl die zahlreichen Zuschauer aber auch die zwei Spieler, während des Kampfes zusammen lachten, sich gegenseitig lobten und motivierten. Des



Ein wahrlich einzigartiges Duell

Piss der zwei Spieler war nichts desto trotz unübersehbar. Das Gruber Lukas nach einem harten und fairen Kampf, am Ende 2-6, 6³-7 gewonnen hat spielte nur eine Nebenrolle. Viel wichtiger war die zusammen verbrachte Zeit, der Spaß und die Verbundenheit.

Und wie es sich für richtige Sportmänner gehört, wurde noch vor Ort das nächste Duell geplant.



Liste der Vereine

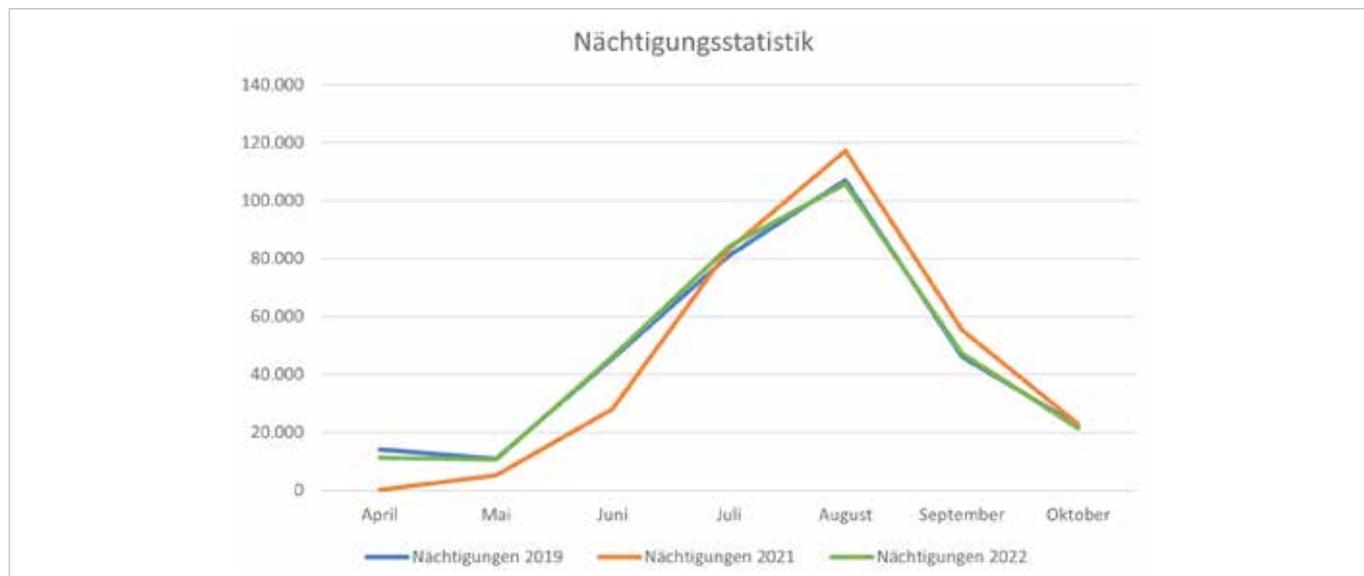
Vereine in ANTHOLZ	Name	E-Mail	Tel.
Alpenverein Antholzertal	Hugo Messner	antholzertal@alpenverein.it	340/1254780
Amateur Sportverein Antholzertal	Gabriel Steinkasserer	info@ssv-antholzertal.com	347/1137740
Bauernjugend Antholz	Andreas Egger	bauernjugend.antholz@gmail.com	345/8097690
Bergrettung Rasen Antholz	Roland Obergasteiger	antholzertal@bergrettung.it oder rolandobergasteiger72@gmail.com	334/2648275
Biathlon Weltcup Komitee	Lorenz Leitgeb	info@biathlon-antholz.it	0747/492390
Bildungsausschuss Antholz, Chronik Antholz	Ursula Leitgeb Seeber	info@backerei-seeber.com	348/2444549
Bodenverbesserungskonsortium Antholz	Georg Berger	georg.berger@pec.sbb.it	348/7490936
Dorfkomitee Antholz Niedertal	Stefan Hellweger	stefanhellweger@gmail.com	0474/492510 347/5911418
Feuerwehr Antholz Mittertal	Engelbert Berger	ff.antholzmittertal@lfvbz.org	349/6348183
Feuerwehr Antholz Niedertal	Paul Arnold	ff.antholzniedertal@lfvbz.org	348/5530922
Fischerverein Antholz Niedertal	Oskar Gartner	fischervereinantholz@yahoo.it	348/4209560
Handwerkerverband Rasen-Antholz	Georg Schneider	georg@moebel-schneider.it	0474/496038
Heimatbühne Antholz	Julia Zingerle	heimatbuehne.antholz@rocketmail.com	347/3361980
Imkerbund Antholz	Matthias Berger	bergermatthias@hotmail.com	348/3642631
Jagdhornbläser Antholz	Paul Burger	herta.messner@rolmail.net	349/1403927
Jagdverein Antholz	Christian Auchenthaler	auchenthaler@rolmail.net	0747/492271
Katholische frauenbewegung (kfb) Antholz Mittertal	Berger Zingerle Daniela	info@noesslerhof.com	349/3152776
Katholische Frauenbewegung (kfb) Antholz Niedertal	Durnwalder Messner Cornelia	info@kaltenhauserhof.com	0747/492113
Katholische Jungschar Antholz Mittertal	Daniel Obojes	dani.oboje@gmail.com	345/6102944
Katholische Jungschar Antholz Mittertal und Obertal	Isabel Steinkasserer	isabel.steinkasserer@gmail.com	340/7442151
Katholischer Familieverband Zweigstelle Antholz Niedertal	Priska Leitgeb	arthur.priska@gmail.com	340/1748656
Katholischer Familienverband Zweigstelle Antholz Mittertal	Astrid Hochgruber	astridhochgruber@yahoo.de	348/2438552
Kinderjugendchor Angel Voices	Katharina Messner	messner.katharina@gmail.com	345/5026123
Kirchenchor Antholz Mittertal	Helene Berger	helene.berger72@hotmail.com	340/2265224
Kirchenchor Antholz Niedertal	Andrea Pallhuber	andrea.pallhuber@hotmail.de	348/0350250
Klomm-River-Club	Norbert Burger	burger.norbert@konmail.net	340/0843396
Kulturhausführung Antholz	Martin Rainer	Kulturhausantholzmittertal@rolmail.net	348/0026174
KVW Antholz Mittertal und Antholz Obertal	Martin Rainer	info@martinrainer.it	348/0026174
KVW Antholz Niedertal	Albina Messner	oberhauseralbina@gmail.com	339/2013854
KVW Ortsgruppe Antholz Mittertal Senioren	Laura Siessl Leitgeb		0474/492223
Musikkapelle Antholz Mittertal	Lukas Messner	lukas.messner@rolmail.net	340/2698416
Musikkapelle Josef Leitgeb Antholz Niedertal	Aaron Brunner	info@mkjosefleitgeb.com	345/4458449
Seniorenvereinigung Südtiroler Bauernbund	Siegfried Messner		340/3564538
SKJ Antholz Niedertal	Michael Pallhuber	pallhuber.michael@gmail.com	340/8478163
Sportschützenverein Antholzertal	Markus Passler	info@sportschuetzen-antholz.com	347/3131059
Sportverein Antholz	Lorenz Leitgeb		345/6509496
Südtiroler Bäuerinnenorganisation Rasen Antholz	Micaela Viola Stolzlechner	michiviola70@gmail.com	328/4930008
Umweltschutzgruppe Antholz	Rosalia Steinkasserer	rosalia.steinkasserer@romlail.net	348/7030877



Vereine in RASEN	Name	E-Mail	Tel.
Amateursportclub Rasen	Tobias Kofler	asc@rasen191.it	347/7122588
Bildungsausschuss Rasen	Micaela Viola Stolzlechner	michiviola70@gmail.com	328/4930008
Bodenverbesserungskonsortium Oberrasen	Albert Schuster	bvkoberrasen@pec.it	0474/496358
Die Traditionellen	Annalena Steiner	dietraditionellen@hotmail.com	349/1373748
FC Bayern Südkurve Rasen	Oswald Taschler	OswaldTaschler@gmail.com	328/4327563
Freiwillige Feuerwehr Niederrasen	Martin Einackerer	ff.niederrasen@lfvbz.org	348/5706680
Freiwillige Feuerwehr Oberrasen	Martin Schuster	ff.oberrasen@lfvbz.org	346/3941109
Jagdverein Rasen	Martin Messner	messnermartin@rolmail.net	340/9762806
Katholische Frauenbewegung Niederrasen	Ladstätter Wilma	ladstoetter.wilma@gmail.com	347/5088357
Katholische Frauenbewegung Oberrasen	Neumair Mair Monika	monika@mairlorenz.it	0474/497570
katholische Jungschar Niederrasen	Julia Pisching		346/3378562
Katholischer Familienverband Zweigstelle Niederrasen	Sieglinde Bergmeister Mair	zw.niederrasen@familienverband.it oder roberteinackerer@alice.it	340/5619632
Katholischer Familienverband Zweigstelle Oberrasen	Gertrud Lercher Kofler	kfsoberrasen@hotmail.com	339/1567039
Kinder- und Jugendchor Rasen	Waltraud Mair	mair.waltraud1@gmail.com	349/0067469
Kirchenchor Niederrasen	Sieglinde Bergmeister	anni.gasteiger@gmail.com	340/5619632
Kirchenchor Oberrasen	Ruth Eppacher	ruth.christian2010@gmail.com	
Kulturhaus Rasen	Peter Plaickner	info@condat.it	348/7204571
KVW Niederrasen	Monika Untergassmair	untemoni@gmail.com	340/2792473
Männerbund Niederrasen	Christian Hellweger	info@foersterhaus.com	348/5545277
Musikkapelle Niederrasen	Christian Hellweger	info@mkniederrasen.com	348/5545277
Musikkapelle Oberrasen	Robert Seyr	info@mk-oberrasen.org	348/4424008
Schützenkompanie Pater Lorenz Leitgeb Stefanie Oberhauser	Günther Messner	sabine.messner1@gmail.com	340/8667052
Südtiroler Bauernjugend Ortsgruppe Rasen	Manuel Wierer	wiererm@gmail.com	340/2272256
Tourismusverein Antholzertal	Georg Zingerle	info@antholzertal.com	0474/496269
Volksbühne Rasen	Tamara Seyr		349/2532399
Volkstanzgruppe Oberrasen	Florian Klammer	volkstanzgruppe.oberrasen@gmail.com	340/7438277
Waldwegeverbesserungskonsortium Oberrasen	Sebastian Wierer		348/4031362
Waldwirtschaftskonsortium Oberrasen	Sebastian Wierer		348/4031362



Sommerstatistik April bis Oktober 2022



Die Langlaufsaison beginnt

Das Antholzertal ist bekannt für seine Langlaufloipen, die sich durch das gesamte Tal erstrecken. Wie in den vergangenen Jahren, werden auch heuer wieder alle Loipen präpariert und für Gäste und Einheimische mit einem Ticket zugänglich sein.

Die Saisonskarten sind nur im Tourismusbüro Antholzertal und der Südtirol Arena Alto Adige erhältlich.

Beim Verkauf der Tages- und Wochentickets auf der Loipe (beim Kontrolleur selbst) gibt es einen Aufpreis. Es lohnt sich das Ticket im Vorfeld bei den Verkaufsstellen oder auch online zu kaufen und dadurch Geld zu sparen.



Die Preise der Langlauftickets:

- Tageskarte 12 €
- Wochenkarte Antholzertal 50 €
- Wochenkarte DNS 60 €
- Saisonkarte Antholzertal 120 €
- Saisonkarte DNS 140 €

Wichtige Daten, an denen die Loipen des Biathlonzentrums aufgrund von Rennen für Langläufer geschlossen sind:

- Biathlon Südtirol Cup (Luftdruck): 23. Dezember 2022 (nachmittags)
- Biathlon Weltcup: 16.-22. Jänner 2023
- Italienmeisterschaft Biathlon – Luftdruck: voraussichtlich vom 03. bis 05. März 2023

Weihnacht im Park

Gemeinsam mit dem A.S.C. Rasen und der Musikkapelle Niederrasen veranstaltet der Tourismusverein Antholzertal einen Weihnachtsmarkt im Freizeitpark von Niederrasen. Alles ganz nach Tradition: Glühwein, weihnachtliche Klänge, verschiedene Leckereien, Handwerksstände und ein weihnachtliches Rahmenprogramm erwarten Euch.

Öffnungszeiten von 16.00 - 20.00 Uhr an folgenden Tagen:

- Donnerstag, 08.12.2022
- Samstag, 10.12.2022
- Sonntag, 11.12.2022
- Samstag, 17.12.2022
- Sonntag, 18.12.2022
- Montag, 26.12.2022
- Dienstag, 27.12.2022
- Freitag, 06.01.2023



© Anna Notdurfter

Expertenrat zum Thema Wolf

Aufgrund der vermehrten Wolfsrisse in Südtirol kamen Bauern von Rassen-Antholz zum Tourismusverein Antholzertal und haben um Unterstützung gebeten. Die Wolfsproblematik betrifft nicht nur den landwirtschaftlichen, sondern auch den Tourismussektor und aus diesem Grund wird der Bauernbund ein Tref-

fen mit verschiedenen Vereinen und Berufsgruppen organisieren. Das Ziel ist einen Expertenrat zu gründen, welche die Landesregierung unterstützt. Der LTS, die IDM-Südtirol und der HGV werden stellvertretend für den Tourismussektor stehen und teilnehmen, außerdem werden weitere wichtige Vertreter der Jäger, Förster, Bergbauern

und Tierschutzvereine eingeladen um die Thematik gemeinsam zu erörtern und Lösungsvorschläge zu bringen.

Tourismus und Landwirtschaft hängen eng zusammen und deshalb ist hier unser aller Unterstützung gefragt.

Einschreibungen an der
Musikschuldirektion Oberes Pustertal



LUST AUF MUSIK?

Fächerangebot:

Blockflöte
Querflöte
Violoncello
Harfe

Klarinette
Hackbrett
Klavier
Violine

Trompete/Flügelhorn
Tenorhorn/Posaune/Bariton
Horn

Schlagzeug
Gitarre
Saxophon
Steirische Harmonika

Kontrabass

Oboe

Ensemblemusizieren

ab 5 Jahre

ab 6 Jahre

ab 7 Jahre

ab 8 Jahre

ab 9 Jahre

Musikalische Früherziehung ab 5 Jahre
Singen 1 - 2 ab 7 Jahre (2. Klasse Grundschule)
Musikwerkstatt ab 7 Jahre (2. Klasse Grundschule,
dieses Fach wird nur in Innichen angeboten)
Musikkunde A – B (4. Klasse Grundschule)

Theoriekurs Leistungsabzeichen ab 10 Jahre
Solfeggio ab 12 Jahre
Harmonielehre ab 15 Jahre

Kinder- und Jugendchor ab 6 Jahre (1. Klasse Grundschule)
Jugend-Ensemble ab 14 Jahre

Gesang ab 11 Jahre

In der Woche vom 06. - 11. Februar 2023 findet in den Schulstellen Olang/Welsberg/Toblach die Konzertreihe „Klein aber Fein“ statt. Im Anschluss der Konzerte bieten wir allen Interessierten die Möglichkeit die jeweiligen Instrumente kennenzulernen.

Einschreibung: März 2023

Detaillierte Informationen zu Einschreibung und Veranstaltungen finden Sie auf der Homepage der Musikschuldirektion

Musikschuldirektion Oberes Pustertal – Schlossweg 14 – 39035 Welsberg
☎ 0474.944470 ✉ musikschule.welsberg@schule.suedtirol.it 🌐 www.musikschule.it



Interview mit Lukas Unteregger

Hallo Lukas. Du bist gebürtiger Rasser – genau gesagt aus Oberrasen. Wo genau im Ausland bist du? Und seit wann?

Ich bin 2004 nach der Matura am Realgymnasium nach Graz gezogen fürs Bauingenieur-Studium. Nach dem Bachelor-Abschluss habe ich 2007/2008 ein Studienjahr als Erasmus-Student in Mailand verbracht und danach in Graz 2010 mein Master-Studium abgeschlossen. Seit 2010 lebe ich in Zürich.

Wie ist es dazu gekommen, dass du ins Ausland gegangen bist?

Als Kind oder Jugendlicher habe ich mir meine Zukunft immer in Oberrasen vorgestellt.

Es gab für mich nie einen Plan auszuwandern, das hat sich einfach so ergeben.

Nach der Matura habe ich den Drang verspürt, nicht wie viele andere fürs Studium nach Innsbruck zu gehen, sondern ein bisschen weiter weg, nach Graz, um meine Selbstständigkeit zu beweisen.

Aufgrund von typischem studentischem Geldmangel bin ich dann auch nur bei längeren Ferien nach Oberrasen gefahren. So habe ich mich an das Leben ausserhalb von Südtirol gewöhnt und, im Nachhinein betrachtet hat sich schon damals meine Empfindung zu Südtirol von „Zuhause“ in „Heimat“ geändert.

Nach dem Abschluss des Studiums wollte ich in einem grossen Ingenieurbüro arbeiten. Mein Ziel war es an Grossprojekten mitzuarbeiten, wie man sie aus Dokumentationen, dem Discovery-Channel oder N-TV kennt und danach mit einem vollen Erfahrung-Rucksack in die Heimat zurück zu kommen.

Ich habe mich damals in verschiedenen Städten beworben. Schlussendlich bin ich über ein Inserat in der „Dolomiten“ auf ein Ingenieurbüro in Zürich gestossen und so kam die Schweiz überhaupt erst auf meinen Radar. Eine Woche später sind meine damalige Freundin/



Lukas mit seiner Familie

jetzige Frau Verena und ich für ein verlängertes Wochenende noch Zürich gefahren und haben uns, zwischen den Bewerbungsgesprächen Zürich angeschaut. Die schöne Stadt mit dem See und die grossen Ingenieurbüros haben uns überzeugt und einen Monat später sind wir in die Schweiz gezogen, mit der Idee ein bis zwei Jahre zu bleiben. ... und nun bin ich seit zwölf Jahren hier und bin seit einigen Monaten nicht mehr Ausländer, sondern Schweizer mit Migrationshintergrund.

Was genau machst du beruflich? Erzähl uns bitte deinen Werdegang.

Nach dem Studium war ich dann zuerst fünf Jahre im Ingenieurbüro Basler & Hofmann in Zürich, wo ich eine gute Ingenieurs-Lehre erhalten habe. Ich durfte an mehreren grossen Projekten im konstruktiven Ingenieurbau, Brückenbau und Hochbau mitarbeiten. Das war eine intensive und sehr lehrreiche Zeit. Seit 2015 arbeite ich bei der Firma SACAC in Lenzburg, ca. 25 km ausserhalb von Zürich in Richtung Bern. Die SACAC produziert seit über 70 Jahren Elemente aus hochfestem Beton für den Hochbau (Stützen und Treppen), Leitungsbau (Masten und Ausleger) und Foundationen (Pfähle). Bis Juni

2022 leitete ich das Engineering und den Bereich Forschung & Entwicklung. Ich konnte in dieser Zeit viele schöne Bauprojekte begleiten und meine Fähigkeiten in der Kommunikation und



Hochhaus FOUR Frankfurt



Lukas mit Hochhausstützen

Zusammenarbeit mit anderen Ingenieurbüros, Hochschulen und Zertifizierungsstellen erfolgreich einsetzen.

Aktuell bin ich für die Marktentwicklung verantwortlich und habe die spannende Aufgabe unsere Produkte in Deutschland, Österreich und Italien zu etablieren. Einerseits bin ich in verschiedenen Ingenieurbüros unterwegs, um diese bei der Planung von neuen Bauvorhaben zu beraten. Andererseits betreue ich die rechtliche und normative Einführung unserer Produkte in den verschiedenen Ländern. Meinen Arbeitsalltag prägt zudem seit fast zwei Jahren das Projekt FOUR in Frankfurt – zwei Hochhäuser mit 25 bzw. 56 Stockwerken. Hierfür liefern wir 1'300 Stützen aus hochfestem Stahlbeton.

Ein persönlicher Höhepunkt des letz-

ten Jahres war, dass beim Neubau des NOI-Techpark in Bruneck unsere Stützen verbaut wurden, das erste Projekt der Firma SACAC in meiner Heimat. Hoffentlich eines von vielen in der Zukunft.

Ich fühle mich wohl bei dem was ich mache und bin sehr stolz darauf, dass ich als Mitglied des Führungsteams meinen Teil beitrage um «unsere» Unternehmung nachhaltig und als aufgabenorientierte Organisation zu gestalten. Wir besetzen nicht vordefinierte Stellen mit Menschen, sondern organisieren Teams, Prozesse und Aufgaben in fluiden Strukturen. So kann jeder Mitarbeitende seine Fähigkeiten bestmöglich erschliessen und jeden Tag mit hohem Mass an Zufriedenheit nach Hause gehen. ... und am nächs-



Brücke Murg

ten Morgen wieder motiviert auf die Arbeit kommen.

Auch wenn mir die Arbeit sehr viel Energie abverlangt, habe ich das Gefühl hier viel bewirken zu können und gehe deshalb mit einer positiven Energiebilanz nach Hause zu meinen eigentlichen Lebensmittelpunkt, meiner Familie.

Welche Unterschiede siehst du zwischen deinem Leben im Ausland und deinem früheren Leben im Anholzertal?

Ehrlich gesagt sind das so verschiedene Lebenssituationen, dass ich es nicht vergleichen kann. Die Unterschiede haben wenig mit dem Ort, sondern mehr damit zu tun, dass ich damals 18-jähriger Student war und heute 37-jähriger Vater von 2 Töchtern bin.

Was vermisst du an Oberrasen, wenn du im Ausland bist?

Ich schätze an Oberrasen die Ruhe, die Nähe zum Kronplatz und den Zugang zur Langlaufloipe direkt hinterm Haus. Ich vermisse aber vor allem meine Familie und Freunde. Bis vor einigen Jahren waren auch meine Geschwister und viele Kollegen im Ausland und dadurch war es normal die Beziehungen über sozialen Medien, Whatsapp und Facetime zu pflegen. Mittlerweile sind Einige wieder zurück nach Südtirol gezogen und die bewährten Kommunikationsmittel funktionieren weiter. Ehrlicherweise muss ich aber zugeben, dass kein noch so langes Video-Telefonat einen gemütlichen gemeinsamen Nachmittag ersetzen kann. Deshalb sind die regelmässigen gegenseitigen Besuche ein wichtiger Bestandteil unseres Lebens.

Was vermisst du am Ausland, wenn du in Südtirol bist?

Ich vermisse dann unsere Freunde, unser Zuhause und die Vielfalt an Möglichkeiten, welche eine Grossstadt wie Zürich bietet.

Während das Skifahren und Langlaufen hier in Zürich mit mindestens 45min Auto-Fahrt verbunden ist, sind in Oberrasen kulturelle Anlässe, Flugreisen und Einkaufsmöglichkeiten mit Auto-Fahr-



ten verbunden. ... naja, jeder Ort hat halt so seine Vor- und Nachteile.

Inwiefern prägt dein Leben im Ausland deinen Charakter?

Ich habe durch das Auswandern früh gelernt selbstständig zu sein, was mir sehr viel Selbstvertrauen gegeben hat. Der gemeinsame Umzug mit Verena nach Zürich, wo wir beide niemanden kannten, hat uns noch mehr verbunden. Die gemeinsame Zeit mit Eltern, Geschwistern und Freunden ist durch die geographische Distanz keine Selbstverständlichkeit und ist für uns daher sehr wertvoll. Erst als diese Besuche in den letzten Jahren aufgrund der Pandemie ausgefallen sind, haben wir zum ersten Mal die Grenze zwischen der Schweiz und Italien gespürt. Aber wir sind in dieser Zeit als Familie noch näher zusammengewachsen. Ich glaube zudem, dass mich die Erfahrung ein Ausländer zu sein, weltoffener gemacht hat.

Hast du dort, wo du jetzt lebst, Kontakte zu anderen Südtirolern?

Ja, wir haben über eine sehr lebendige und partyhungrige Facebook-Gruppe von Südtirolern in Zürich sehr schnell Anschluss gefunden. Daraus haben sich einige wunderbare Freundschaften entwickelt.

Wie oft im Jahr kommst du nach Oberrasen?

Verena ist in Bozen aufgewachsen und demzufolge verteilen sich unsere Südtirol-Aufenthalte auf Bozen und Oberrasen. Wir sind früher jeden Monat für ein verlängertes Wochenende nach Südtirol gefahren, aber seit Annika, unsere ältere Tochter in die Schule geht, ist das nicht mehr so einfach möglich. Also limitieren sich die Besuche in Oberrasen auf 1 Woche an Weihnachten, 1 Woche im Februar und 2-3 verlängerte Wochenenden im Frühling und im Herbst.

Könntest Du Dir vorstellen, irgendwann wieder fest in Rasen oder Südtirol zu leben?

Ja, das könnte ich mir durchaus vorstellen. Aktuell fehlt uns der Grund für



Lukas mit seinen Töchtern Annika und Karlie

einen Umzug nach Südtirol, aber vielleicht ändern sich irgendwann die Parameter und wir ziehen nach Südtirol. Man weiss ja nie was die Zukunft bringt.

Nimmst Du – und wenn ja wie? – „Südtirol“ in deiner jetzigen Umgebung wahr?

Südtirol wird gemäss meiner Wahrnehmung vom Rest der Welt mit sehr viel Positivem assoziiert. Nahezu jeder hier in der Schweiz kennt Südtirol und verbindet es mit Urlaub, Natur, Sport, Genuss, Essen und gutem Wein. ... das Marketing-Konzept scheint also zu funktionieren.

Südtirol wird aber auch für die Gastfreundschaft, die Lebensfreude und den zurückhaltenden demütigen Charakter geschätzt. Zugegebenermassen, nicht jeder kennt die Geschichte des Landes, aber immer mehr Leute sprechen mich auf erfolgreiche Südtiroler Unternehmen an. Südtirol ist für mich ein Ort, wo ich sehr gern bin und den

ich jedem empfehle um dort Zeit zu verbringen. Ich bin sehr stolz auf meine Herkunft und auch wie sich Südtirol im Anblick der aktuellen Herausforderungen entwickelt.

Was verbindet dich mit Rasen?

Mich verbinden mit Rasen viele schöne Erinnerungen, geliebte Menschen und die Möglichkeit mit meinen Töchtern neue gemeinsame Erinnerungen in dieser schönen Umgebung zu kreieren. Es ist auch mein Ziel meinen Töchtern ein bisschen „Rasner-Sein“ mitzugeben, weil ich davon überzeugt bin, dass mir diese Eigenschaften in meinem Leben schon sehr viel geholfen haben.

Steckbrief:

Geboren am: 19.12.1985

Schulbildung:

Realgymnasium Bruneck

Lebt in: Zürich

GASTRITIS

■ DIE GASTRITIS ist eine Entzündung der Mageninnenwand, die entweder allmählich (chronisch) oder schnell und plötzlich (akut) eintreten kann.



Dr. Roberta Olivotto

Die Innenwand des Magens ist von einer Schleimhaut bedeckt, deren oberflächlicher Teil (Epithel) Schutzstoffe (Schleim und Bikarbonat) absondert, die den Magen vor „Angriffen“ unterschiedlicher Herkunft und Art schützen. Wenn sich das Epithel zurückbildet oder die Schleim-/Bikarbonatproduktion aufhört, können die sauren Verdauungssäfte die Mageninnenwand bis hin zur Erosion schädigen.

Begünstigende Faktoren

Es gibt bestimmte, oft unterschätzte Faktoren, die eine chronische Gastritis begünstigen. Die häufigsten sind:

- die längere Einnahme bestimmter Medikamente, von denen die häufigsten sind Aspirin, Kardioaspirin, Brufen und Arzneimittel der gleichen therapeutischen Kategorien (entzündungshemmend).
- Längerer Konsum von alkoholischen Getränken.
- Rauchen.
- Lebensmittel, die den Säuregehalt des Magens über das normale Maß hinaus erhöhen (tierische Fette, gekochte Öle, Kaffee usw.).
- oder Lebensmittel, die von Natur aus sauer sind, z. B. Zitrusfrüchte.

- Intensiver Stress.
- Einige Pathologien.

Die Infektion mit *Helicobacter Pylori* ist wahrscheinlich die Hauptursache für viele Magenerkrankungen, von Gastritis bis hin zu Magengeschwüren.

Die Symptome

Die typischen Symptome einer Gastritis sind Sodbrennen, Schmerzen im Oberbauch, Völlegefühl und Gewichtsverlust, Aufstoßen, Übelkeit, schlechte Verdauung, nervöser Hunger, Blähungen.

Außerdem gibt es neben der symptomatischen Gastritis auch eine asymptomatische Gastritis, insbesondere bei älteren Menschen.

Im Allgemeinen sollte eine Person, die einige Tage lang unter einem oder mehreren dieser Symptome leidet (ein vernünftiger Grenzwert ist eine Woche), ihren Arzt aufsuchen, um weitere Untersuchungen und eine eindeutige Diagnose zu erhalten.



Therapie

Die Gastritis gehört zu den Erkrankungen, zu deren Behandlung mehrere Maßnahmen beitragen können. Sie reichen von Verhaltensänderungen bis hin zur eigentlichen Arzneimitteltherapie.

Lassen Sie uns einige von ihnen nennen:

- Ernährung: Es gibt Hinweise darauf, dass der Zeitpunkt und die Menge der Mahlzeiten das Auftreten und den Verlauf der Krankheit beeinflussen. Es ist gut, das Frühstück nie auszulassen, und das Abendessen sollte „leicht“ sein und rechtzeitig vor dem Schlafengehen gegessen.
- Vermeiden Sie Lebensmittel, die tierische Fette oder gekochte Fette enthalten, und mäßigen Sie deren Menge. Essen Sie keine zu heißen Speisen oder Getränke, die zu viel Kohlensäure enthalten.
- Vermeiden Sie es, Milch zu trinken oder fette Käsesorten und frittierte Lebensmittel zu essen.
- Verzichten Sie auf Alkohol und beschränken Sie sich auf zwei Tassen Kaffee pro Tag, die nach den Mahlzeiten getrunken werden.
- Körperliche Aktivität. Mäßige körperliche Aktivität schützt nachweislich vor dem Ausbruch dieser Krankheit. Es steigert die Peristaltik und fördert die Verdauung.
- Lebensstil.
- Abbau von Stress. Einer der wichtigsten Risikofaktoren ist Stress, und leider ist er auch einer der am schwersten zu beseitigenden. Stress erhöht Adrenalin und Cortisol, Hormone, die das sympathische Nervensystem stimulieren was die Säuresekretion erhöht. Es hat sich gezeigt, dass Angstzustände, Schlafmangel, psychophysische Müdigkeit, Konfliktsituationen usw. sind prädisponierend für das Auftreten von Gastritis. Auch Stresssituationen in der Kindheit führen dazu, dass der Erwachsene weniger vor dieser Krankheit geschützt ist.
- Verzicht des Rauchens.
- Begrenzen Sie die Einnahme von



NSAIDs (nichtsteroidale Antirheumatika).

- Versuchen Sie, eine gute Qualität und eine angemessene Dauer des Schlafs zu erreichen.

Pharmakologisch.

Gegenwärtig stehen sehr wirksame Medikamente zur Behandlung der Gastritis zur Verfügung, die von einfachen Antazida, in der Regel Magnesium- oder Aluminiumsalze, bis hin zu ursächlichen Medikamenten reichen, d. h. Medikamente, die auf die Ursache der Gastritis einwirken, indem sie die Magensekretion verringern.

Die wirksamste Kategorie sind heute die Protonenpumpenhemmer (z. B. Esomeprazol).

Die Behandlung von *Helicobacter Pylori*, die mit mehreren Medikamenten erfolgt und aus der Einnahme von Pumpenhemmern und Antibiotika besteht, verdient eine separate Diskussion.

Die medikamentöse Therapie muss natürlich vom Arzt verordnet werden, sobald die Diagnose gestellt ist.

Nahrungsergänzungsmittel

Bei Gastritis kann der gezielte und rationelle Einsatz von Nahrungsergänzungsmitteln von großem Nutzen sein, um die Magenbeschwerden zu kontrollieren und zu beheben.

Unter den zahlreichen Wirkstoffen haben sich folgende als besonders wirksam erwiesen: Zink, Curcuma TEE (Trockenextrakt), Lithothamus, Malve TEE, Kamille TEE, Ingwer TEE und Probiotika.



Zur Bekämpfung von Angst und Stress: Passionsblume TEE, Hafer TEE, Limette TEE.

Zur Förderung des Schlafes: Passionsblume TEE, Eschscholzia TEE, Melatonin.

Die Gastritis ist eine leicht wiederkehrende Krankheit, daher ist es wichtig, dass der Betroffene auch nach dem Verschwinden der Symptome weiterhin eine dem Problem angemessene Lebensweise führt.

Nützliche Lebensmittel

- Joghurt, der morgens eingenommen wird, weil er Bakterien enthält, die zum Schutz der Magenschleimhaut beitragen.
- Sie können Brokkoli und Kohl, Knoblauch und Zwiebeln zu sich nehmen, die reich an Schwefelverbindungen und Polyphenolen sind, Verbündete gegen *Helicobacter Pylori*.
- Beeren, um oxidativem Stress entgegenzuwirken.
- Pilze, die Polysaccharide enthalten, die die Magenschleimhaut schützen.

Alternative Medizin

- Es gibt wissenschaftliche Belege für den Nutzen der traditionellen chinesischen Massage und der Akupunktur bei der Bekämpfung von Magenschmerzen.
- Das Gleiche gilt für die osteopathische Manipulation.
- Was die traditionelle Medizin angeht, so scheint es, dass die traditionelle mediterrane Medizin bei der Kontrolle der Symptome hilfreich sein kann.

Aktivität der Nahrungsergänzungsmittel

- Zink: Beschleunigt nachweislich die Heilung von Geschwüren und Gastritis
- Kurkuma: Studien haben seine Nützlichkeit bei Therapien gegen *Helicobacter Pylori* und bei der Kontrolle der Dyspepsie.

- Malve hat eine schützende Wirkung auf die Magenschleimhaut.
- Kamille hat eine lindernde und beruhigende Wirkung, reguliert die Darmmotilität.
- Lithothamium ist reich an Kalziumsalzen und wirkt als Antazidum.
- Ingwer: fördert die Verdauung, wirkt gegen Brechreiz und reguliert die Darmmotilität.
- Probiotika haben sich als wirksam erwiesen bei der Verhinderung von Rückfällen und bei der Verringerung der Episoden einer *Helicobacter Pylori*-Infektion.

Nebenwirkungen von Antazida

- Längere Therapien mit Antazida (insbesondere mit Pumpenhemmern) können zu unerwünschten Wirkungen führen, einschließlich Nährstoffmalabsorption und Infektionen.
- Man sollte die Einnahme dieser Medikamente auf weniger als 8 Wochen begrenzen.

Einfache Tipps zur Prävention

- Essen Sie Obst und Gemüse, das reich an Vitamin C und A ist.
- Nehmen Sie Lebensmittel in Ihre Ernährung auf, die Probiotika enthalten, wie Joghurt, gereifter Käse usw.
- Vermeiden Sie Lebensmittel, die keine Probiotika enthalten, wie z. B. Milch.
- Lassen Sie das Frühstück nicht aus und vermeiden Sie große Abendmahlzeiten.
- Reduzieren Sie die Einnahme von nichtsteroidalen Entzündungshemmern (z. B. Brufen, Oki usw.) so weit wie möglich.
- Vermeiden Sie das Rauchen.
- Schränken Sie den Konsum von alkoholischen Getränken so weit wie möglich ein.
- Halten Sie Ihren Körper durch leichte Übungen (Spaziergänge, leichte Gymnastik, Jogging) in Schwung.
- Versuchen Sie, eine gute Schlafqualität zu erreichen.
- Machen Sie Aktivitäten, die Ihnen Spaß machen, die Ihnen helfen, sich zu entspannen und Stress abzubauen.

Aus dem Fotoarchiv der Chronikgruppe Antholz

Das Glück auf zwei Brettern - Skifahren in Antholz



Beim Riepenlift



Beim Sonnecklift in Antholz Obertal



Begeisterte Skifahrer-Jugend in Antholz Mittertal



Skikurs in der Hellsteiner Wiese in den 1950er Jahren



Pistenpräparierung beim Sonnecklift Ende der 1970er Jahre



Beim Riepenlift



Erste Bekanntschaft mit Skiern beim Militär um 1940
Ladna Hansl, Södl Toni, Hirba Ludwig, Kruma Thomas





„Abschiedsbrief“ einer alten Linde

Meine lieben Mitbewohner,

seit 1908 durfte ich bei euch in der Lahne meine Wurzeln schlagen und mit euch Sonnen- und Sturmtage erleben. Wir haben gemeinsam viel durchgemacht: schöne Tage, laue Sommernächte, Regen, Wind und Schnee, Geburten und Begräbniszüge – ja, sogar zwei Weltkriege und den Frieden danach. Ich habe mich mit euch gefreut über meine vielen Gäste, die bei mir eingekehrt sind.

Eine besonders schöne Zeit war für mich, wenn jedes Jahr meine gefiederten Urlauber zu mir zurückgekehrt sind und uns alle mit ihren Gesängen, oft aber auch nur Gekreische, am Morgen geweckt haben. Millionen von Bienen haben zur Blütezeit bei mir Einkehr gehalten. Auch ihr Menschen habt euch gerne in meinem Schatten ausgeruht und Kräfte gesammelt. In meinen besten Jahren sind sogar Kinder auf meinen Ästen herumgekraxt, haben gesungen und gespielt. Ich habe natürlich auf sie aufgepasst und sie gut gehalten, damit sie sich nicht verletzen.

Schön war sie, die Zeit, die ich mit euch verbringen durfte. Leider musste ich Abschied nehmen von dieser schönen Welt, da ich im Wege stand.

Am 1. Oktober 2022, meinem Todestag, verspürte ich plötzlich schneidende Schmerzen in meinem ganzen Körper. Das kann doch nicht sein, dachte ich mir. Ich habe mich doch so gesund und wohl gefühlt. Ich habe mich gewehrt und wollte unbedingt weiterleben. Schließlich habe ich verstanden, dass ich Platz machen musste.

Danke euch, meine lieben Tier- und Menschenfreunde für die 114 Jahre, die ich bei euch bleiben durfte.

Rita Hellweger